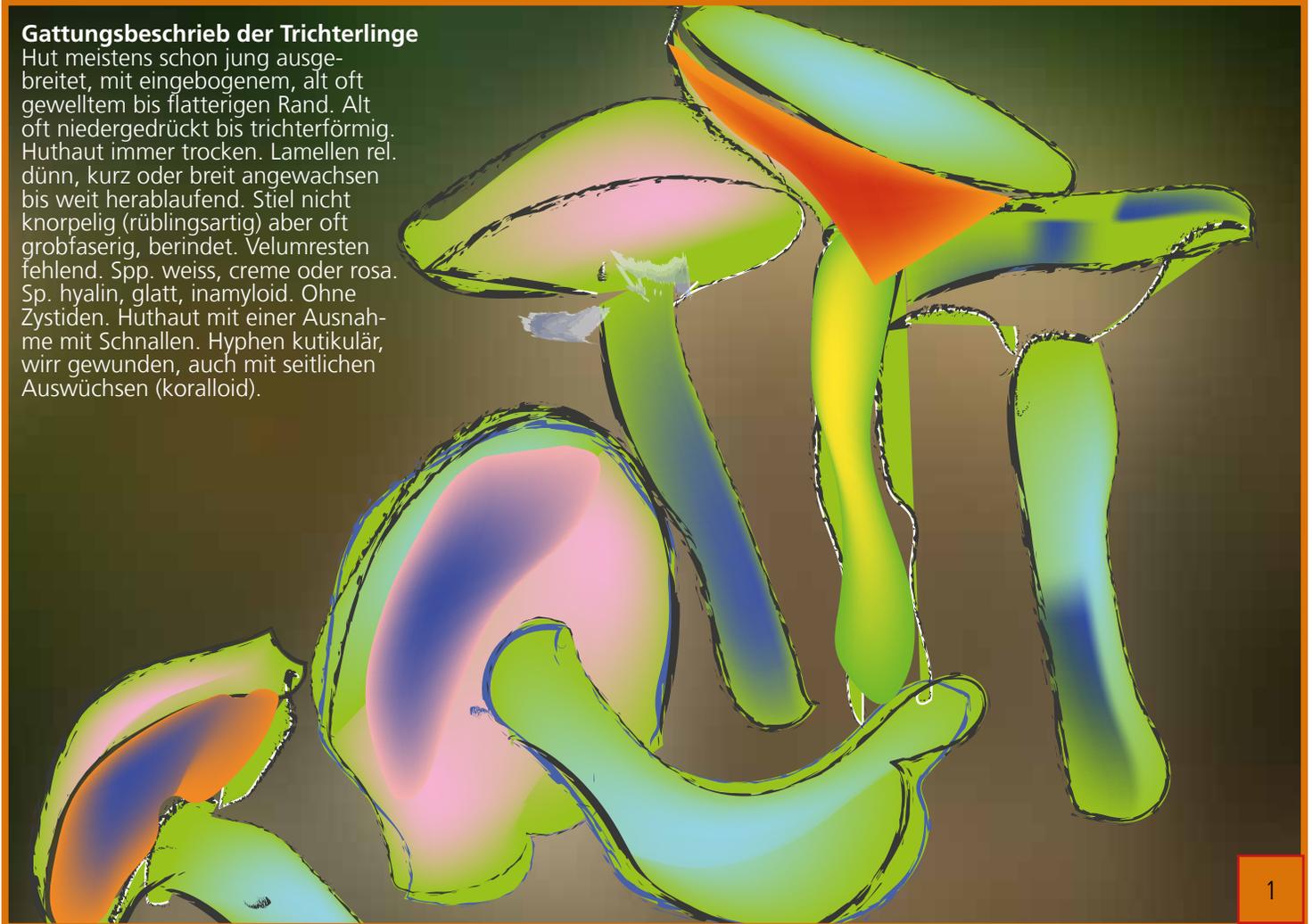


# Die Gattung Clitocybe

## Gattungsbeschreibung der Trichterlinge

Hut meistens schon jung ausgebreitet, mit eingebogenem, alt oft gewelltem bis flatterigen Rand. Alt oft niedergedrückt bis trichterförmig. Huthaut immer trocken. Lamellen rel. dünn, kurz oder breit angewachsen bis weit herablaufend. Stiel nicht knorpelig (rüblingsartig) aber oft grobfaserig, berindet. Velumresten fehlend. Spp. weiss, creme oder rosa. Sp. hyalin, glatt, inamyloid. Ohne Zystiden. Huthaut mit einer Ausnahme mit Schnallen. Hyphen kutikulär, wirr gewunden, auch mit seitlichen Auswüchsen (koralloid).



### Sektion Odorae

Ganzer Pilz grünlich bis spangrün oder weiss.  
Geruch stark anisartig, Hut jung nicht trichterförmig.

## Clitocybe odora Grüner Anis-Trichterling

Ganzer Pilz grünlich bis grün, spangrün. Geruch stark anisartig. Hut nicht hygrophan. Sporenpulver rosa: Sektion Odora mit nur einer Art. Hut 5-10 cm, immer grünlich, kahl, glatt. Lamellen ebenfalls grünlich, aber blasser, gerade angewachsen bis schwach herablaufend. Stiel etwa so lang wie der Hut breit, grün wie der Hut, glatt, fest, kahl. Fleisch blaß grünlich, stark anisartig riechend, mild. Sporen 6-8 x 3-5 µm. Sommer und Herbst. Nadel- und Laubwald.



### Sektion *Clavipedes*

Stielbasis keulig, innen schwammig. Hut gewölbt, nicht hygrophan, graubraun. Lamellen weißlich. Lamellentrama schon früh irregulär. Pigment ausschließlich vakuolär.

## *Clitocybe cavipes* Keulenfuss-Trichterling

Stielbasis keulig, innen schwammig. Hut gewölbt, nicht hygrophan, graubraun. Lamellen weißlich. Lamellentrama schon früh irregulär. Pigment ausschließlich vakuolär: Sektion *Clavipedes* mit nur einer europäischen Art. Hut 4-8 cm, gewölbt bis niedergedrückt, oft klein gebuckelt, glatt, trocken, faserig, nicht hygrophan, graubraun mit oft blasserem Rand. Lamellen weißlich, dann gelblich, herablaufend. Stiel keulig, 3,5-10 x 0,6-1,2 cm, Basis bis 3,5 cm, weißfilzig, schwammig, wässrig. Fleisch weiß, mit aromatischem Geruch. Sporen 5-7 x 3-4 µm, im Lichtmikroskop glatt erscheinend, im Rasterelektronenmikroskop hingegen etwas rauh. Sporenpulver weiß. Nadelwald.



### Sektion Bulluliferae

Huthaut mit blasigen Zellen, aschgrau bis graubraun, trichterig. Geruch eigenartig würzig bis unangenehm:

## *Clitocybe phaeophthalma* Bitterlicher Trichterling.

Hut 2-6 cm, hygrophan, feucht grau bis graubraun, trocken weißlich bis grau, kahl, glatt, glänzend, dünnfleischig, im Alter mitunter leicht durchscheinend gerieft. Lamellen weißlich bis zuletzt bräunlich. Stiel 2-4 x 0,5-1 cm, gleichdick oder abwärts schwach verjüngt, voll bis ausgestopft bis zuletzt hohl, in der Farbe wie der Hut. Fleisch blaß, eigenartig würzig bis unangenehm riechend, mild bis bitterlich. Sporen 4,5-7 x 3-4,3 µm, tropfenförmig bis ellipsoidisch. Sporenpulver rein weiß. Huthaut zweischichtig mit birnenförmigen, ellipsoidischen bis fast kugeligen Zellen von 20-60 x 15-30 µm. Auf toten Nadeln oder Blättern, einzeln bis gesellig bis büschelig.



## Sektion Ditopae

Sporen sehr klein, 3-3,5 x 2,5-3 µm. Hut hygrophan, dunkel-braungrau, Rand ungerieft. Geruch mehlig:

# Clitocybe ditopa Kleinsporiger Mehl-Trichterling

Feuchter Hut dunkel graubraun mit ungerieftem Rand, trichterförmig. Geruch stark mehlig. Sporen 3-4 x 2,5-3,4 µm, auffallend klein: Sektion Ditopae mit nur einer europäischen Art. --- Hut 3-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis genabelt, hygrophan, feucht braungrau dunkel, trocken grau. Huthaut nicht oder kaum gelatinös. Hutrand höchstens im Alter leicht gerieft. Lamellen gedrängt, höchstens kurz herablaufend, in der Farbe dem Hut gleich. Stiel kurz, 2-5 x 0,2-0,5 cm, gleichdick bis ungleichmäßig bis abgeflacht, voll bis ausgestopft bis hohl, Basis zottig-filzig. Fleisch blaß, mehlig bis ranzig riechend und schmeckend. Sporen 3-4 x 2,5-3,4 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver rein weiß. Einzeln bis gedrängt auf toten Nadeln, seltener auf toten Blättern. Herbst und Winter.



## Sektion Pseudodisciformes

Hyphen ohne Schnallen. Nur einer Art.

# Clitocybe harperi

Hut 5-15 cm, kaum hygrophan, gewölbt bis flach mit eingerolltem Rand, fein angepreßt filzig (Lupe!), trocken, balß lederfarben, später grauend und fleckig werdend. Lamellen schmal, gedrängt, gerade angewachsen bis herablaufend, lederbräunlich bis grauend, am Grunde aderig verbunden, leicht ablösbar. Stiel 5-10 x 1-3 cm. Farbe wie der Hut, gleichdick bis keulig, voll. Fleisch blaß gleichfarbig. Geruch und Geschmack unbedeutend bis unangenehm mehlig-ranzig. Sporen cyanophil, 4,5-6,5 x 2,5-4 µm. Sporenpulver weiß. Einzeln auf Erde. Nadel- und Laubwälder, Grasland, kalkliebend, Herbst.



## Sektion Inornatae

mit nur einer europäischen Art. Sporen lang spindelig bis zylindrisch.

# Clitocybe inornata Graublättriger Trichterling

Hut 5-10 cm, nicht hygrophan, bräunlich mit grauerem, lange eingerolltem und oft gekerbtem Rand, trocken, gewölbt bis verflacht, unter der Lupe feinfilzig. Stiel graulich, meist nicht viel länger als der Hut breit, gleichdick, nur Basis oft erweitert, voll bis ausgestopft. Lamellen gedrängt, wenig herablaufend bis sogar ausgebuchtet, graulich. Fleisch blaß, in der Farbe wie der Hut, oft hygrophan fleckig. Geruch meist unangenehm, fischartig, oft stark. Sporen 8-10 x 2,5-3,5 µm, asymmetrisch langspindelig bis zylindrisch, acyanophil. Sporenpulver weiß. Pigment der Huthaut inkrustierend. Einzeln auf Erde. Nadelwald, mitunter auch Laubwald. Herbst.



## Sektion Alexandriformes

mit nur einer europäischen Art. Sporen kurz ellipsoidisch:

# Clitocybe alexandri Graublättriger Trichterling

Hut 10-15 cm, nicht hygrophan, gewölbt, alt flach mit etwas vertiefter Mitte, dunkelgrau, graureifig bis feinfilzig; Rand bereift, eingerollt. Lamellen hell beige bis graulich, in Stielnähe oft gabelig, erst gerade angewachsen, später schwach herablaufend und auf dem Stiel oft anastomosierend (können auf Nageldruck nicht gut vom Fleisch getrennt werden). Stiel 6-12 x 1,2-5 cm, wie der Hut gefärbt, voll, unten verdickt, Basis filzig-wollig. Fleisch weißlich bis bräunlich. Geruch unbedeutend bis unangenehm. Sporen 5,5-6,5 x 3,5-4,5 µm. Spp. weiß. Hyphen mit Schnallen. Kann mit *C. nebularis* verwechselt werden. Einzeln auf Erde im. Nadelwald. Herbst:



### Stielbasis mit weißlichen Rhizoiden

Meist Frühjahr bis Frühsommer, vereinzelt auch Spätherbst oder im Winter unter dem Schnee und nach der Schneeschmelze weiterlebend. Pigment intrazellulär. Nadelwald.

## Clitocybe vermicularis Lärchen-Trichterling

Geruch mehlig-grasartig. Stiel röhrig. Sporen 4-5 x 3 µm. Hut 2-5 cm, kahl, fleischrötlich bis fleischbräunlich oder braunrot, alt lederockerlich. Lamellen gedrängt, weit herablaufend, weißlich, dann bräunend. Stiel 3-4 x 0,3-0,6 cm, schon früh röhrig, oft etwas zusammengedrückt, weißlich, ein bißchen wie der Hut getönt. Fleisch blaß, später in der Farbe fast wie der Hut, etwas mehlig riechend bis grasartig, säuerlich schmeckend. Sporen ellipsoidisch. Nadelwald, besonders unter Lärche.



### Stielbasis mit weißlichen Rhizoiden.

Meist Frühjahr bis Frühsommer, vereinzelt auch Spätherbst oder im Winter unter dem Schnee und nach der Schneeschmelze weiterlebend. Pigment intrazellulär. Nadelwald.

## Clitocybe paropsis Kleinschüsseliger Trichterling

Geruch pilzig-banal bis fehlend. Stiel ausgestopft, kurz. Sporen 3-4 x 2 µm. Hut 4-6 cm, schokoladen-fleischrot, glatt, kahl, von Anfang an flach, erst mit krauswellig-eingebogenem, schließlich abstehend-flatterrigem Rand, dünnfleischig. Stiel blaß, zylindrisch, kurz, fast gleichdick, mit kleinknolliger Basis, ausgestopft, elastisch. Lamellen weißlich, gedrängt, schmal, herablaufend. Fleisch gleichfarbig, mild, geruchlos. Nadelwald. Juni-Juli. Nicht häufig. Sporen winzig. Fällt auf durch den sehr unregelmäßigen, von Anfang an niedergedrückten, absolut kahlen, unveränderlich fleischbraunen Hut.



### Stielbasis mit weißlichen Rhizoiden.

Meist Frühjahr bis Frühsommer, vereinzelt auch Spätherbst oder im Winter unter dem Schnee und nach der Schneeschmelze weiterlebend. Pigment intrazellulär. Nadelwald.

## Clitocybe radicellata Würzelchen-Trichterling

Geruch grasartig bis apfelartig. Junger Hut völlig kahl. Hut 1-4 cm, niedergedrückt, auch jung völlig kahl, opak, graubraun-lederbraun, fuchsig, +/- gezont. Lamellen mäßig gedrängt und mäßig herablaufend, blaß ockerlich. Stiel wie der Hut oder blasser, unter den Lamellen meist mit ringartiger seidiger Zone, voll bis ausgestopft-hohl. Fleisch gleichfarbig, riecht apfelartig bis grasartig, bisweilen aber schwach. Sporen 5-7 x 2,5-4 µm. Nadelwald, besonders Picea.



### Stielbasis mit weißlichen Rhizoiden.

Meist Frühjahr bis Frühsommer, vereinzelt auch Spätherbst oder im Winter unter dem Schnee und nach der Schneeschmelze weiterlebend. Pigment intrazellulär. Nadelwald.

## Clitocybe pruinosa

(siehe *T. radicellata*)

Geruch pilzig-banal bis fehlend. Junger Hut bleigrau bereift. Hut 3-6 cm, niedergedrückt, braun bis rotbraun, jung bleigrau bereift, alt verkahlend und oft gerieft, trocken grau. Lamellen weißlich, gedrängt, kurz herablaufend. Stiel 3-6 x 0,3-0,5 cm, schlank, voll, alt ausgestopft, blaß bis dem Hut gleichfarbig, jung ebenfalls bereift. Fleisch graulich, geruchlos bis pilzig-banal, seltener säuerlich riechend. Sporen 5-7,5 x 2,5-4 µm, ellipsoidisch bis oval. Sporenpulver weiß. Gruppenweise oder einzeln im Nadelwald. Ungenügend bekannte Art. Evtl. identisch mit *C. radicellata*.



## Sektion *Roseospora*

Hut gewölbt bis verflacht, erst im Alter Mitte etwas vertieft, opak oder hygrophan. Lamellen gerade angewachsen bis herablaufend. Stiel bald hohl. Sporenpulver creme-rosa bis leuchtend rosa. Sporen klein, bis  $6 \times 4 \mu\text{m}$ . Huthaathyphen mit knotigen Auswüchsen Dryophylla-Struktur.

# *Clitocybe phyllophila* Streuliebender Trichterling

Hut weiß oder weißlich, unter dem weißen Belag ockerlich. Sporen  $4-5 \mu\text{m}$  lang, ellipsoidisch. Hut  $6-10 \text{ cm}$ , gewölbt bis verflacht, erst ganz von einem weißen, opaken und glänzenden Belag bedeckt und nicht hygrophan, dann die ockerliche Grundfarbe des Hutes stellenweise zum Vorschein kommend und dann auch etwas hygrophan werdend; Rand ungerieft. Lamellen mäßig gedrängt, gerade bis leicht herablaufend, erst weiß, dann rahmgelblich. Stiel  $5-8 \times 0,6-1 \text{ cm}$ , weißlich bis ockerlich, voll bis bald hohl, faserig, Basis etwas zottig. Fleisch weißlich, mit aromatischem bis parfümiertem Geruch (an *Clitocybe nebularis* erinnernd), mild. Sporen  $4-5 \times 3-4 \mu\text{m}$ , ellipsoidisch bis eiförmig, mit gerundeter Basis. Laubwald, meist auf toten Fagus-Blättern, aber auch im Nadelwald.



## Sektion *Roseospora*

Hut gewölbt bis verflacht, erst im Alter Mitte etwas vertieft, opak oder hygrophan. Lamellen gerade angewachsen bis herablaufend. Stiel bald hohl. Sporenpulver creme-rosa bis leuchtend rosa. Sporen klein, bis  $6 \times 4 \mu\text{m}$ . Huthautthyphen mit knotigen Auswüchsen Dryophylla-Struktur.

## *Clitocybe martiorum*

(siehe *Lepista martiorum*)

Hut fleischbraun, keine Spur eines weißen Belages vorhanden. Hut 4-8 cm breit, nicht hygrophan. Geschmack mehlig, dann leicht kratzend. Sporen leicht tropfen bis mandelförmig. Hut gewölbt und oft unregelmäßig buckelig, fleischbraun, erst beige-farben-feinfilzig, dann verkahlend, trocken; Rand sehr lange herabgebogen und unregelmäßig lappig. Lamellen sehr gedrängt und herablaufend, Farbe wie der Hut. Stiel bis  $9 \times 3 \text{ cm}$ , unregelmäßig zylindrisch, etwas längsrundlich. Farbe wie der Hut, oben oder auf ganzer Länge hohl. Fleisch gleichfarbig, zerbrechlich, mehlig bis brotartig riechend. Geschmack erst mehlig, dann leicht kratzend. Sporen  $5-6 \times 2,5-3,5 \mu\text{m}$ , ellipsoidisch mit leicht vorgezogenem Apikularende, dadurch tränen- bis mandelförmig. Auf toten Picea-Nadeln, zwischen Moosen auf torfiger Erde, Herbst: mandelförmig. Auf toten Picea-Nadeln, zwischen Moosen auf torfiger Erde, Herbst.



### Sektion *Roseospora*

Hut gewölbt bis verflacht, erst im Alter Mitte etwas vertieft, opak oder hygrophan. Lamellen gerade angewachsen bis herablaufend. Stiel bald hohl. Sporenpulver creme-rosa bis leuchtend rosa. Sporen klein, bis  $6 \times 4 \mu\text{m}$ . Huthautyphen mit knotigen Auswüchsen Dryophylla-Struktur.

## *Clitocybe diatreta* Fleischfalter Trichterling

Hut 2-4 cm breit, hygrophan. Geschmack mild, nicht mehlig. Sporen ellipsoidisch. Hut gewölbt, alt Mitte vertieft, hygrophan, feucht rotbraun bis fleischbraun, Rand ungerieft aber mit einem etwa 2 mm schmalen opakfarbenem glimmerigem Rändchen; trocken blaß rötlich-beige; kahl, glatt. Lamellen gedrängt, schmal, weit herablaufend, blaß graurosa, cremerosa bis graubeige. Stiel 1,5-4,5 x 0,3-0,8 cm, oben leicht glimmerig, sonst kahl, an der Basis etwas wollig, gleichdick oder abwärts verjüngt, blaß fleischbräunlich, ausgestopft bis hohl. Fleisch hygrophan, gleichfarbig wie die Oberflächen. Geruch fehlend oder schwach, Geschmack mild. Sporen  $3,5-5,5 \times 2,7-3,6 \mu\text{m}$ , ellipsoidisch mit gerundeter Basis. Sporenpulver cremerosa. Im Herbst auf toten Nadeln, seltener auf toten Blättern.



### Sektion Disciformes

Hut gewölbt, nicht hygrophan, grau, graubraun oder weißlich, fleischig. Sporen schwach bis deutlich cyanophil. Sporenpulver creme, beige-gelblich. Hyphen mit Schnallen. Pigment vakuolär.

## *Clitocybe nebularis* Nebelgrauer Trichterling

Hut grau und bereift 8-20 cm breit, aschgrau bis braungrau, bereift, glatt, trocken, später kahl und nackt, gewölbt mit eingerolltem Rand bis zuletzt verflacht. Lamellen blaß weißlich bis gelblich, gedrängt, schwach herablaufend, gut abtrennbar. Stiel 6-10 x 1-4 cm, keulig, blaß bis hellgrau, oft gelblich getönt, faserig gestreift bis glatt, voll. Fleisch weiß, Geruch angenehm, leicht parfümiert, mild. Sporen 6-7 x 3-4 µm. Die Sp. sind etwas grösser als bei *C. harperi*.



### Sektion Disciformes

Hut gewölbt, nicht hygrophan, grau, graubraun oder weißlich, fleischig. Sporen schwach bis deutlich cyanophil. Sporenpulver creme, beige-gelblich. Hyphen mit Schnallen. Pigment vakuolär.

## Clitocybe nebularis var. alba

(Clitocybe alba?, Hut nicht bereift)

In allen Teilen gleich wie der Nebelgraue Trichterling, jedoch weiss und nicht bereift. Die Sporenfarbe, creme, scheint etwas gesucht. Bei einigen Autoren wird diese Art unter den Lepista aufgeführt, Grund ist wahrscheinlich, dass die Lamellen auf Nageldruck leicht trennbar sind.

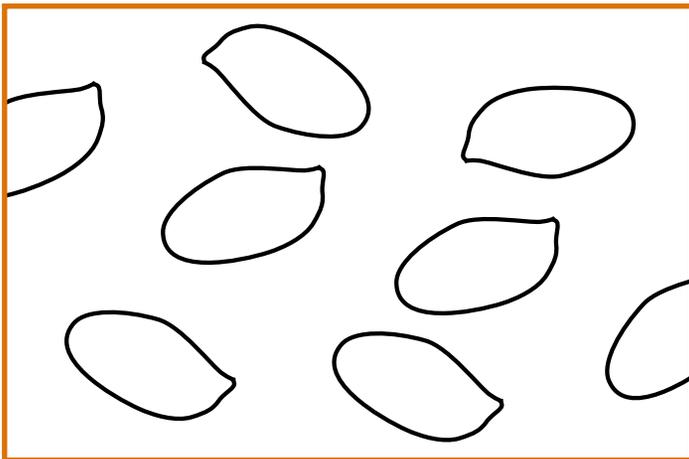
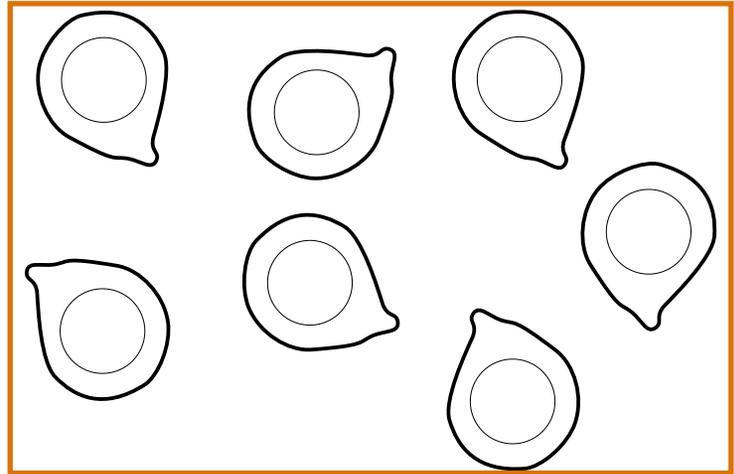
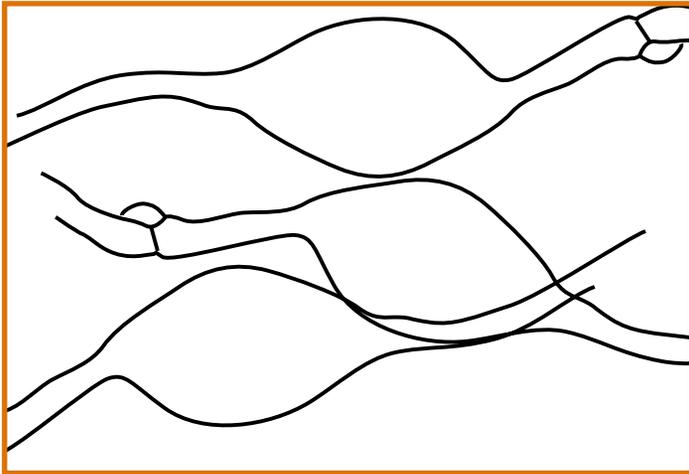


## Sektion Disciformes

Hut gewölbt, nicht hygrophän, grau, graubraun oder weißlich, fleischig. Sporen schwach bis deutlich cyanophil. Sporenpulver creme, beige-gelblich. Hyphen mit Schnallen. Pigment vakuolär.

## Lepista singeri

Lamellen am Stiel hoch hinaufgebogen und schmal ausgebuchtet angeheftet. Hut 7 cm und mehr, nicht hygrophän, sehr blaß cremefarbig, trocken, glatt, nackt, Rand lange eingerollt bleibend. Lamellen gedrängt, dünn und schmal, etwas dunkler als der Hut. Stiel 6-8 x 1-2 cm, blasser als der Hut, am Hals mehlig, an der Basis mit spärlichem weißem Filz. Fleisch süßlich riechend, mild. Sporen 6-8,5 x 3,5-4 µm, ellipsoidisch mit supra-apikularer Depression oder Verflachung, Wand glatt und cyanophil. Sporenpulverfarbe unbekannt. In grasigen Wäldern bei Picea, Alnus und Betula. Finnland. Oktober. Ungenügend bekannte Art, die nach Harmaja sehr nahe mit Clitocybe nebularis verwandt sein soll.



oben links: Huthaut von *C. phaeophthalma*

oben rechts: Sporen von *C. geotropa*

unten links: Sporen von *C. nebularis*

### Sektion Neocandicantes

Ganzer Pilz weiß, alt stellenweise schwach gelbend. Hut nicht hygrophan, von spärlichem, angedrücktem, feinem Filz bedeckt (Lupe!), bald verkahlend. Lamellen gedrängt, wenig herablaufend, am Stiel bisweilen gegabelt oder anastomosierend. Stiel erst von spärlichen Fasern bekleidet, dann kahl, ausgestopft bis hohl. Sporenpulver weiß bis milchweiß. Lamellentrama regulär oder etwas wellig, nicht oder nur wenig divergierend. Huthaut aus liegenden, verwobenen Hyphen mit Schnallen und aufgerichteten, knorrigen bis koralloid verzweigten, kurzen Enden bestehend. Pigment fast bis ganz fehlend. Subalpin bis alpin, auf Erde.

## Clitocybe alnetorum Grünerlen Trichterling

Bei *Alnus viridis* (Grün-Erle). Stiel bald auf ganzer Länge hohl; unter den Lamellen kahl; Basis oft gekniet, meist tief im toten Laub wurzelnd und etwas verdickt. Sporen 2,8-3,2 µm dick. Hyphen der Lamellentrama bis 15 µm dick. Hut bis 4 cm, erst angedrückt fein filzig und gewölbt, dann verkahlend und trichterig, lange rein weiß, dann creme-beige, Rand ungerieft. Lamellen gedrängt, herablaufend, weiß bis creme. Stiel bis 2 x 0,4 cm und mit oft ebensolanger, etwas dickerer, oft geknieteter Wurzel, früh gänzlich hohl, weiß bis creme, kahl bis spärlich faserig, Basis striegelig und tote Blattreste zusammenballend. Fleisch weiß bis blaß beige, in der Stielerinde oft dunkler. Geruch pilzig-banal, fade im Geschmack. Sporen 4-7 x 2,8-3,2 µm, ellipsoidisch bis abgerundet-zylindrisch. Sporenpulver weiß. Auf toten Blättern von *Alnus viridis* in der subalpinen Zone.



## Sektion Neocandicantes

Ganzer Pilz weiß, alt stellenweise schwach gelbend. Hut nicht hygrophan, von spärlichem, angedrücktem, feinem Filz bedeckt (Lupe!), bald verkahlend. Lamellen gedrängt, wenig herablaufend, am Stiel bisweilen gegabelt oder anastomosierend. Stiel erst von spärlichen Fasern bekleidet, dann kahl, ausgestopft bis hohl. Sporenpulver weiß bis milchweiß. Lamellentrama regulär oder etwas wellig, nicht oder nur wenig divergierend. Huthaut aus liegenden, verwobenen Hyphen mit Schnallen und aufgerichteten, knorrigen bis koralloid verzweigten, kurzen Enden bestehend. Pigment fast bis ganz fehlend. Subalpin bis alpin, auf Erde.

## *Clitocybe dryadicola*

Varietät von *C. candicans*?

Bei *Dryas octopetala* (Silberwurz). Stiel in der Mitte meist ausgestopft bleibend, darunter oder darüber meist kurz hohl; unter den Lamellen puderig; Basis nicht wurzelnd. Sporen 3-3,8 µm dick. Hyphen der Lamellentrama bis 6 µm dick. Hut bis 4 cm, erst gewölbt und weiß, dann niedergedrückt und beige bis lehm-beige, fein spärlich faserig bereift, dann verkahlend. Lamellen gedrängt, erst leicht ausgebuchtet herablaufend und rein weiß, dann schwach herablaufend und leicht gelblich. Stiel bis 35 x 5,5 mm, ausgestopft bis älter im oberen und im unteren Teil hohl, erst rein weiß, dann von der Basis her creme-beige verfärbend, unter den Lamellen puderig, Basis nicht wurzelnd. Fleisch gleichfarbig. Geruch pilzig-banal. Geschmack fade- bis leicht bitterlich. Sporen 4,5-5,5 x 3-3,5 µm, ellipsoidisch. Sporenpulver weiß. Bei Silberwurz. Alpine Art. Mit verzweigten Hyphenenden auf dem Hut.



## Sektion *Candicantes*

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnißt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht roslich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden

## *Clitocybe gracilipes* Schlankstieliger Trichterling

Hut 8-34 mm, gewölbt bis verflacht, aber auch im Alter nicht vertieft, hygrophan, weiß bis blaß hornfarbig, feucht fein durchscheinend gerieft, dünnfleischig, fein bereift bis kahl, trocken seidig und glatt. Lamellen mäßig gedrängt, nicht bauchig, breit angewachsen bis kurz herablaufend, blaß schmutzig-beige-gelblich. Stiel schlank, 12-25 x 2,5-4 mm, gleichdick, dem Hut etwa gleichfarbig, mit dunklerer, beige-inkarnatfarbener Basis, erst faserig, dann kahl, voll. Fleisch gleichfarbig, riecht und schmeckt pilzig-banal. Sporen 4,5-6 x 3,5-4 µm. Sporenpulver milchweiß. Einzeln in der alpinen Zone bei *Dryas octopetala* (Silberwurz).



### Sektion Candicantes

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnißt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht rosulich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden

## Clitocybe augena Mehlgeruch-Trichterling

Auf Mist oder an gedüngten Orten. Stiel 1-3 mm dick. Hut 0,5-4 cm, gewölbt bis verflacht bis niedergedrückt, milchweiß mit blaß beigefarbener Mitte. Lamellen gleichfarbig, gedrängt, mit Zahn herablaufend bis kurz herablaufend, am Grunde aderig verbunden. Stiel 1,5-3 x 0,1-0,3 cm, gleichdick oder oben etwas dünner, faserig-filzig. Fleisch weiß, wenigstens im Schnitt mehlig riechend. Sporen 4,7-6,2 x 3-4,5 µm. Auf Mist, an gedüngten Stellen, auf Wiesen und in Champignonkulturen:



### Sektion Candicantes

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnißt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht rosulich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden.

## Clitocybe dealbata Feld-Trichterling

In Wiesen. Sporenpulver weiß. Hut 2-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt, weiß, feucht oft grau lich getönt, kahl und glatt, Rand lange eingerollt. Lamellen gleichfarbig, mäßig bis deutlich gedrängt, breit angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel 2-4 x 0,3-0,6 cm, gleichdick oder abwärts leicht verdünnt, voll bis ausgestopft, nicht röhrig, fein faserig, Spitze leicht bereift, Basis oft etwas bräunlich und etwas umgebogen. Fleisch weiß, schwach mehlig riechend und schmeckend. Sporen 4,5-6 x 3-4 µm, ellipsoidisch bis eiförmig. Sporenpulver weiß. Herdig in Wiesen, Lichtungen, Gebüsch. Sommer und Herbst.



### Sektion Candicantes

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnißt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht rosulich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden.

## Clitocybe ericetorum Heide-Trichterling

Hut kreiselförmig. Lamellen entfernt und stark herablaufend, 2-5 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis trichterig, alt Rand etwas gerieft, weißlich bis gilbend, kahl. Lamellen entfernt, weit herablaufend, weißlich. Stiel 3-4 x 0,3-0,5 cm, gleichdick oder abwärts verjüngt, voll, weiß, flaumig bereift. Fleisch weiß, zäh, feucht glasig. Geruch schwach aber angenehm. Im Geschmack bitterlich bis leicht scharflich. Sporen 4-5 x 2-3 µm. Felder, Lichtungen, Wege, Heiden.



## Sektion Candicantes

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnißt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht rosalich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden.

## Clitocybe cerussata

(Nadelwaldform von *C. phyllophila* mit weissem Spp.)

Stiel 0,5-1 cm dick, Basis weiß bis weißlich. Hut 5-10 cm, fleischig, erst gewölbt, dann verflacht, öfters leicht gebuckelt, rein weiß, fein faserig, auch unter den Fasern weiß, höchstens stellenweise ganz blaß creme. Lamellen sehr gedrängt, gerade angewachsen bis leicht herablaufend, rein weiß und meist so bleibend, selten schwach cremelich, aber nicht gelblich. Stiel 5-8 x 0,5-1 cm, gleichdick, voll, weiß, faserig bis fast kahl, Basis leicht weißflockig. Fleisch weiß, weich, fade und geruchlos. Sporen 6-7 x 3-4 µm (nach Bigelow = 4-5,5(-6) x 2,5-3,5(-4) µm). Sporenpulver weiß. Auf toten Nadeln.



## Sektion Candicantes

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnibt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht rosulich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden.

## Clitocybe paludosa

In Sümpfen und an feuchten Orten bei Birken zwischen Moosen. Sporenpulver creme. Hut ca. 3 cm, trichterig, blaß ockerlich bis grau-ockerlich, unter dem hellen Belag wässerig bräunlich, ähnlich wie *Clitocybe rivulosa* Lamellen gedrängt, weit herablaufend, rein weiß. Stiel 40-50 x 23,5 mm, voll bis hohl, graulichweiß bis rotbräunlich. Fleisch weißlich, riecht schwach mehlig, schmeckt mild. Sporen 4-6 x 3-5 µm. Sporenpulver creme. In sumpfigen Gebieten in Moosen, bei *Betula*. Ungenügend bekannte Art. Systematische Stellung unklar.

## Clitocybe gallinacea

(siehe *candicans* oder *phaeophthalma*)

Sporen 5,5-6,5 x 3,5-4 µm. Zwischen Gras in Gärten, Parkanlagen. Hut 1-5 cm, gewölbt bis flach, weißlich, matt bis schwach bereift. Lamellen gedrängt, weißlich, gerade angewachsen bis schwach herablaufend. Stiel 2,5-7 x 0,3-2 cm, weiß, jung fein bereift, verkahlend; Basis weißfilzig. Fleisch weiß, riecht widerlich erdartig. Geschmack scharf. Sporen 5,5-6,5 x 3,5-4 µm. Zwischen Gras in Gärten und Parkanlagen. Ungenügend bekannte Art.

## Clitocybe aequabilis

Sporen 5-5,5 x 3-3,6 µm. In Laubwäldern. Hut 3,5-4,5 cm, gewölbt-genabelt bis trichterig, weiß, leicht filzig. Lamellen creme, weit herablaufend, gedrängt. Stiel 4-5 x 0,3-0,5 cm, fest und voll bis weich und hohl, oben creme, abwärts graulich, +/- bräunlich überfasert, etwas bestäubt. Fleisch weiß, unangenehm riechend (erdartig). Sporenpulver creme. Laubwald, Sommer. Ungenügend bekannte Art.

## Clitocybe olorina

Stiel fein schuppig. Hut bis 3 cm, gewölbt bis verflacht, weiß, glatt, hygrophan, feucht gerieft. Stiel 5-8 x 0,3-0,4 cm, zylindrisch, starr, hohl, weiß, fein schuppig, Basis filzig, nicht gekniet. Lamellen weiß, gedrängt, gerade angewachsen bis leicht herablaufend. Fleisch weiß, geruchlos, mild. Sporen 3,5-4,5 x 2,3-3 µm. Besonders auf Buchenlaub, seltener auf Nadeln. Ungenügend bekannte Art.

## Sektion Candicantes

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnißt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht rosulich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden.

## Clitocybe gyrans

In Bergwiesen. Hut 3-4 cm, gewölbt-genabelt, glatt und kahl, weiß, hygrophan, feucht mit durchscheinend gerieftem Rand. Lamellen gedrängt, weiß.

## Clitocybe opala

Stiel ausgestopft bis hohl. Hut 3-4 cm breit, Rand gilbend. Hut 3-4,5 cm, gewölbt bis schwach vertieft, weiß, besonders am Rand gilbend, ungerieft, seidig und klebrig, glatt, dünnfleischig und etwas starr. Lamellen gedrängt, schwach herablaufend, weder gegabelt noch aderig verbunden, weißlich bis creme. Stiel 1,5-3,5 x 0,3-0,4 cm, gleichdick, selten oben oder unten leicht verjüngt, ausgestopft bis hohl, weißlich, filzig. Fleisch weißlich, Geruch fehlend oder schwach, im Geschmack mild bis schwach mehlig oder fast fade. Sporen 6,3-7,5 x 3,7-4,1 µm. Sporenpulver milchweiß. Herdig bis büschelig auf Erde in Nadelwäldern. Spätherbst. Ungenügend bekannte Art.

## Sektion Candicantes

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnißt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht rosulich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden.

## Clitocybe candicans Wachsstieliger Trichterling

Stiel voll. Hut 1-4 cm breit. Geruch grasartig herb oder an gekochten Mangold erinnernd. An feuchten Orten. Hut gewölbt bis verflacht bis niedergedrückt-trichterig, ganz weiß und oft so bleibend, feucht oder alt etwas schmutzig wasserfleckig, fein anliegend filzig (Lupe), besonders gegen den Rand, verkahlend. Rand lange eingerollt bleibend, ungerieft. Lamellen gedrängt, sichelig, erst gerade angewachsen, dann kurz herablaufend, schmal, creme. Stiel 2-4 x 0,2-0,3 cm, gleichdick oder abwärts gleichmäßig bis 0,5 cm verdickt, angedrückt weißfaserig, unter den Lamellen erst dicht weiß haarigfilzig, dann weiß flockig-faserig, voll, elastisch, oft gebogen. Fleisch weißlich-hyalin, feucht mit schwach schmutzig-inkarnatfarbenem Ton, mit Guajak rasch blau, mit Tyrosin nach 2 Std. schwarz. Geruch herb aromatisch, grasartig, bisweilen an gekochten Mangold oder an unreifen Mais erinnernd, meist stark und schon am unverletzten Pilz auffallend. Geschmack mild, nicht mehlig. Sporen ellipsoidisch, 3,7-5 x 2,5-3,7 µm. Sporenpulver weiß. An feuchten Stellen auf totem Laub oder auf toten Nadeln. Sommer bis Herbst.



### Sektion Candicantes

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend «gefirnißt», falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Regen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht rosulich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden.

## Clitocybe tuba Weisser Trompeten-Trichterling

Sporen 2-3 µm dick, ellipsoidisch. Hut 2-4 cm, dünnfleischig, gewölbt mit Nabel bis flach trichterförmig, seidig überzogen, rein weiß. Lamellen sehr gedrängt, weit herablaufend, weiß, breit. Stiel 2-3 x 0,4-0,7 cm, hohl, weiß, oben nackt, abwärts zottig. Fleisch blaß, mild bis fast mehlig schmeckend, geruchlos. Sporen 4-5 x 2-3 µm. Auf toten Nadeln bei Picea. Gehört wahrscheinlich nicht in diese Sektion. Ungenügend bekannte Art.



## Sektion *Fragrantes*

Die typischen Arten dieser Sektion sind blasse bis weißliche, stark hygrophane Pilze mit süßlichem, oft anisartigem oder kumarinartigem (Waldmeister-) Geruch und mit cremefarbigem, creme-rosa oder orange-cremefarbigem Sporenpulver. Die Sporen sind ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Einige süßlich duftende Arten weisen einen graulichen Farbton wie die Arten der Sektion *Pseudolyophyllum* auf, während einige weißliche, stark hygrophane Arten nicht süßlich riechen. Die systematische Stellung dieser Arten ist ungewiß. Es ist auch unklar, ob die weißsporigen, blassen, hygrophanen Arten hierher gehören oder ob sie besser abgetrennt werden sollten. Man kann zwei Untersektionen unterscheiden: Subsektion *Fragrantes* mit süßlichem Geruch (anisartig, kumarinartig, fruchtig, blumig) und Subsektion *Suppelicidae*, unauffällig oder anders riechend.

## *Clitocybe elegantula* Eleganter Trichterling

Klein und omphalinoid, bei *Pinus mugo* in den Bergen. Ockerbraun. Hutrand kurz und durchscheinend gerieft. Stiel zäh, bald hohl. Fleisch gleichfarbig, geruchlos. Sporen 5-8 x 3,2-3,6 µm. Huthaut nicht gelatinös, aus wirr verwobenen Hyphen. Systematische Stellung unsicher. Hut bis 2,3 cm, niedergedrückt bis trichterig, glatt und nackt, feucht ockerlich beige braun mit dunklerer Mitte, trocken einfarbig weißlich beige und matt. Lamellen mäßig gedrängt, stark herablaufend, beige, alt etwas heller. Stiel beige-braun, ockerlich, kahl.



## Sektion *Fragrantes*

Die typischen Arten dieser Sektion sind blass bis weißliche, stark hygrophane Pilze mit süßlichem, oft anisartigem oder kumarinartigem (Waldmeister-) Geruch und mit cremefarbigem, creme-rosa oder orange-cremefarbigem Sporenpulver. Die Sporen sind ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Einige süßlich duftende Arten weisen einen graulichen Farbton wie die Arten der Sektion *Pseudolyophyllum* auf, während einige weißliche, stark hygrophane Arten nicht süßlich riechen. Die systematische Stellung dieser Arten ist ungewiß. Es ist auch unklar, ob die weißsporigen, blassen, hygrophanen Arten hierher gehören oder ob sie besser abgetrennt werden sollten. Man kann zwei Untersektionen unterscheiden: Subsektion *Fragrantes* mit süßlichem Geruch (anisartig, kumarinartig, fruchtig, blumig) und Subsektion *Suppellucidae*, unauffällig oder anders riechend.

## *Clitocybe brumalis* Winter Trichterling

Lamellen erst weißlich, dann graulich bis grau. Hut blaß bis ledergelb. Geruch nicht mehlig. Hut 2-5 cm, gewölbt mit Nabel bis trichterförmig, kahl, feucht ledergelb mit durchscheinend gerieftem Rand, trocken weißlich. Lamellen ziemlich gedrängt, starr, erst fast weiß, bald grauend. Stiel 3-5 x 0,3-0,5 cm, blaß graulich, kahl, hohl, Basis weißfilzig. Fleisch weißlich. Geruch schwach. Geschmack leicht bitterlich, seltener fade. Grasland. Sporen 3,5-4,5 x 2-2,5 µm.



## Sektion *Fragrantes*

Die typischen Arten dieser Sektion sind blasse bis weißliche, stark hygrophane Pilze mit süßlichem, oft anisartigem oder kumarinartigem (Waldmeister-) Geruch und mit cremefarbigem, creme-rosa oder orange-cremefarbigem Sporenpulver. Die Sporen sind ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Einige süßlich duftende Arten weisen einen graulichen Farbton wie die Arten der Sektion *Pseudolyophyllum* auf, während einige weißliche, stark hygrophane Arten nicht süßlich riechen. Die systematische Stellung dieser Arten ist ungewiß. Es ist auch unklar, ob die weißsporigen, blassen, hygrophanen Arten hierher gehören oder ob sie besser abgetrennt werden sollten. Man kann zwei Untersektionen unterscheiden: Subsektion *Fragrantes* mit süßlichem Geruch (anisartig, kumarinartig, fruchtig, blumig) und Subsektion *Suppellucidae*, unauffällig oder anders riechend.

# *Clitocybe obsoleta* Fleischbräunlicher Anis-Trichterling

Hut etwa einfarbig. Hutmitte nicht dunkler. Hut 1-4 cm, gewölbt bis leicht niedergedrückt; feucht leicht fettig anfühlend, blaß braun bis blaß orangebraun, Mitte nicht oder nur wenig dunkler, Rand nur alt schwach gerieft, jung mit einem 1-2 mm breiten, leicht aeriferen Rändchen, kahl; trocken weißlich. Lamellen gedrängt, kurz herablaufend, sehr blaß orangebräunlich, Schneiden gerade bis schwach sichelig. Stiel 2-6 x 0,3-0,7 cm, schlank, etwa gleichdick, voll bis hohl, kahl, oben leicht glimmerig, Basis weißfilzig; blaß bräunlich, weniger orange getönt als der Hut. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch anisartig bis leicht kumarinartig. Geschmack unbedeutend bis schwach süßlich. Sporen 6,5-8 x 3,8-4,5 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver blaß orange-creme. Oktober bis November, auf toten Blättern und Nadeln.



## Sektion *Fragrantes*

Die typischen Arten dieser Sektion sind blass bis weißliche, stark hygrophane Pilze mit süßlichem, oft anisartigem oder kumarinartigem (Waldmeister-) Geruch und mit cremefarbigem, creme-rosa oder orange-cremefarbigem Sporenpulver. Die Sporen sind ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Einige süßlich duftende Arten weisen einen graulichen Farbton wie die Arten der Sektion *Pseudolyophyllum* auf, während einige weißliche, stark hygrophane Arten nicht süßlich riechen. Die systematische Stellung dieser Arten ist ungewiß. Es ist auch unklar, ob die weißsporigen, blassen, hygrophanen Arten hierher gehören oder ob sie besser abgetrennt werden sollten. Man kann zwei Untersektionen unterscheiden: Subsektion *Fragrantes* mit süßlichem Geruch (anisartig, kumarinartig, fruchtig, blumig) und Subsektion *Suppelicidae*, unauffällig oder anders riechend.

# *Clitocybe fragrans* Langstieliger Duft-Trichterling

Hutmitte auffallend rotbraun oder dunkler gefärbt. Hut 1-4 cm, flach gewölbt bis zuletzt trichterig; kahl, glatt; feucht fettig anfühlend, blaß grau-beige mit dunklerer Mitte, Rand erst kaum, dann bis zum halben Radius durchscheinend gerieft; trocken weißlich. Lamellen gedrängt, breit angewachsen bis kurz herablaufend, sichelig, nicht oder nur selten gegabelt, sehr hell beige. Stiel 2-7 x 0,2-0,5 cm, gleichdick, schlank, voll bis hohl, unter den Lamellen leicht bereift, Basis etwas weißfilzig, Stielfarbe in etwa wie der Hut. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch anisartig. Geschmack mild bis süßlich. Sporen 6,5-9 x 3,5-5,4 µm, ellipsoidisch mit gerundetem Apikularende. Sporenpulver creme bis orange-creme. Frühjahr und Herbst an moosigen Stellen auf toten Nadeln oder Blättern.



### Sektion Brachysporae

Hut niedergedrückt bis trichterförmig, weißlich bis blaß ledergelb, nicht hygrophan. Geruch nach Anis. Lamellen gerade angewachsen bis kurz herablaufend. Sporen klein, fast bis ganz kugelig.

## Clitocybe ornamentalis Dünnstieliger Trichterling

Hut 8-15 cm breit, weiß. Stiel sehr kurz, schmutzig gelb. Hut dünnfleischig, weiß, seidig radial eingewachsen faserig, von jung an buckelig, oft konzentrisch gezeichnet, Rand gelappt. Lamellen sehr gedrängt, weiß bis schmutzig gelblich, breit angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel hohl, elastisch, faserig, Basis weißfilzig. Fleisch blaß. Geruch stark anisartig. Sporen 4-5 x 4 µm. Laubwald, auf toten Blättern sitzend.



## Sektion Brachysporae

Hut niedergedrückt bis trichterig, weißlich bis blaß ledergelb, nicht hygrophan. Geruch nach Anis. Lamellen gerade angewachsen bis kurz herablaufend. Sporen klein, fast bis ganz kugelig.

## Clitocybe erubescens

Hut milchweiß bis creme, 2-4 cm breit, Mitte creme. Geruch stark anisartig. Nadelwald. Lamellen sehr gedrängt. Hut flatterig bis unregelmäßig buckelig, dünnfleischig, nur schwach niedergedrückt; trocken, weiß mit cremefarbiger Mitte; alt leicht runzelig; Rand lange eingerollt. Lamellen erst weiß, dann schwach rötlich, oft gegabelt und am Grunde aderig verbunden, kurz herablaufend bis angewachsen. Stiel elastisch, glatt, gleichfarbig wie der Hut, oft zusammengedrückt. Fleisch weiß. Geruch anisartig, stark. Sporen fast kugelig, 4-5 µm. Nadelwälder, herdig im Gras.

## Clitocybe subalutacea Brauner Dufttrichterling

Hut blaß ledergelb, lederbräunlich, 3-7 cm breit. Geruch schwach aber deutlich anisartig. Lamellen entfernt. Bei Fagus. Hut gewölbt bis niedergedrückt. Lamellen weißlich bis schmutzig gelblich; entfernt; gerade angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel 4-8 x 0,6-0,8 cm, blaß ockerlich bis gelblich, Basis oft dunkler. Sporen 3-5 x 3-4 µm, rundlich.

## Sektion Pseudolyophyllum

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

# Clitocybe foetens Stinkender Trichterling

Geruch erst mehlig, beim Trocknen stark stinkend. Sporen  $3,5-4,3 \mu\text{m}$  breit. Lamellen aufgebogen, ausgebuchtet bis gerade angewachsen, blaß gelblich bis schmutzig gelblich. Hut  $1,5-4,5 \text{ cm}$ , gewölbt mit niedergedrückter Mitte und lange eingerolltem Rand; hygrophan, feucht olivlich, braungrau bis braun, Mitte oft etwas dunkler, Rand +/- gerieft; trocken graulich-chamois; unter der Lupe uneben; kahl. Lamellen mäßig gedrängt, am Stiel etwas aufgebogen bis ausgebuchtet oder gerade angewachsen, Flächen aderig, im Grunde aderig verbunden; blaß gelblich bis schmutzig gelblich oder blaß ockerlich. Stiel  $3,5-6 \times 0,5-0,6 \text{ cm}$ , gleichdick oder abwärts verdickt, ausgestopft bis hohl, dem Hut etwa gleichfarbig, einfarbig oder an der Spitze etwas heller; glatt und kahl, Basis leicht filzig. Fleisch hygrophan-gleichfarbig, riecht erst stark mehlig, beim Trocknen stinkend und stellenweise rötend bis schwärzend. Sporen  $6-8 \times 3,5-4,3 \mu\text{m}$ , eiförmig bis mandelförmig mit breit abgerundeter Basis. Sporenpulver weiß. Basidien ohne siderophile Granulation. Sporenwände acyanophil. Einzeln bis herdig an feuchten Stellen, Frühjahr bis Herbst.



## Sektion Pseudolyophyllum

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

# Clitocybe vibecina Weicher Trichterling

Huthaut höchstens fettig anfühlend. Größerer Pilz der Wälder, seltener außerhalb der Wälder, mit dem Aussehen eines Trichterlings. Pigment der Huthaut ausschließlich intrazellulär. Hut 1-5 cm, flach gewölbt bis trichterig, oft genabelt; Rand erst eingerollt und fein filzig, verkahlend; erst fein bereift, bald kahl; feucht fettig bis klebrig anfühlend, glänzend, einfarbig graubraun bis ockerbraun, Rand +/- gerieft; von der Mitte her ausblasend, trocken blaß ockerlich. Lamellen gedrängt; meist stark, seltener kurz herablaufend; sichelig; nicht sehr dunkel braungrau. Stiel 2-7 x 0,2-0,6 cm, gleichdick, Basis leicht verjüngt oder leicht verdickt; voll bis hohl; unter den Lamellen bereift; Basis filzig bis schwach striegelig; gleichfarbig bis etwas blasser als der Hut. Fleisch hygrophan, gleichfarbig bis weißlich, riecht und schmeckt mehlig bis mehlig-ranzig, bisweilen auch nur schwach. Sporen 5-7,5 x 3,2-4,5 µm, ellipsoid, meist mit gerundetem Apikularende. Einzeln bis gruppenweise auf Nadeln oder Blättern, auch zwischen Moosen (Polytrichum), auch auf Erde, in Heiden zwischen Calluna, Erica, Empetrum, Molinia, in Magerwiesen. Sommer und Herbst:



## Sektion Pseudolyophyllum

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

# Clitocybe diosma Doppelgeruch-Trichterling

Hutrand nicht durchscheinend gerieft. Lamellen weißlich. Geruch des unverletzten Pilzes süßlich-ranzig, im Schnitt mehlig. Hut 1,6-7 cm, niedergedrückt bis leicht trichterig, klein gebuckelt; stark hygrophn, feucht bräunlich grau bis mausgrau mit sehr schwachem olivlichem Ton; austrocknend gegen den Rand graugelb, mit erdbrauner bis bronzefarbener Mitte, oft konzentrisch hygrophan gefleckt; trocken gelblich weiß; Rand schwach bereift und umgebogen. Lamellen deutlich herablaufend, gedrängt, weißlich. Stiel 2,8-4,5 x 0,3-0,4 cm, gleichdick, bisweilen zusammengedrückt; von Anfang an hohl; auf bräunlichgrauem Grund weißlich längsfaserig bekleidet, Spitze weißfaserig. Basis dicht striegelig. Fleisch erst grau, dann blaß ockerlich; unverletzte Pilze riechen süßlich-ranzig, unangenehm, zerdrückte Pilze riechen jedoch mehlig. Geschmack mehligartig. Sporen 4-5 x 2-4 µm, meist tropfenförmig mit spitzem Apikularende, seltener ellipsoidisch. Sporenpulver rein weiß. Einzel, gesellig oder büschelig auf toten Nadeln oder Blättern. Sommer und Herbst.

# Clitocybe paludosa Olivgrauer Trichterling

Lamellen leicht herablaufend. Geruch mehlig, weder mentholartig noch fischartig noch stinkend. Pigment der Hutoberfläche intrazellulär (aber blaß), der Subcutis und der Trama parietal oder sehr fein inkrustierend. Hut 1-2,5 cm, gewölbt bis flach, meist genabelt, junger Rand eingerollt; feucht dunkelgrau bis graubraun mit dunklerer Mitte, Rand bis etwa 1/3 Radius gerieft; trocken weißlichgrau mit dunklerer Mitte; jung bereift, dann mit Ausnahme des äußersten Randes verkahlend. Lamellen gedrängt, kurz herablaufend, grau. Stiel -7 x 0,2-0,4 cm, meist abwärts etwas verjüngt, rund oder schwach abgeflacht, voll bis hohl, meist dunkler als der Hut, oben braun bis graubrun, abwärts dunkler, oben weißlich bereift; Basis weißfilzig. Fleisch hygrophan-gleichfarbig. Geruch mehlig-ranzig. Geschmack mehlig, oft etwas bitterlich. Sporen 4,5-6 x 3,2-4 µm, ellipsoidisch mit abgerundeter Basis. Einzel bis gesellig, bei Salix, bei Picea, auch in Hochmooren. Herbst und Winter.

# Clitocybe menthiodora

Geruch erst mehlig, beim Trocknen mentholartig, dann fischartig. Sporen 2,8-3,7 µm dick. Lamellen breit angewachsen, schmutzig braun. Hut 3-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt; feucht schmutzig braun, trocken blaß braun; kahl und glatt, schwach glänzend; Rand fein gerieft. Lamellen schmutzig-braun, breit angewachsen. Stiel 4-5 x 0,4-1 cm, voll bis hohl, spärlich faserig bekleidet, immer etwas dunkler als der Hut, oben heller, abwärts dunkler. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geschmack mehlig. Sporen 5-8 x 2,8-3,7 µm, ellipsoidisch mit breitem Apikularende. Sporenpulver weiß. Gruppenweise in lichten Wäldern, in Gebüsch, Herbst.

## Sektion Pseudolyophyllum

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

# Clitocybe quercina Eichenblätter-Trichterling

Feuchter Hut blaß wäßrig olivbraun mit deutlichem rosa Ton. Stiel oben weiß, unten graubraun, deutlich zweifarbig. Ganzer Pilz auffallend starr und zäh. Hut 2-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis infundibuliform; feucht blaß wäßrig olivbraun mit rosa Ton und gerieftem Rand; trocken weißlich, Mitte oft etwas dunkler; kahl und nackt; auffallend starr, elastisch und zäh. Lamellen gedrängt, sichelig, ziemlich weit herablaufend, blaß gelblich-graulich, bisweilen im Grunde aderig verbunden. Stiel 3-7 x 0,4-0,8 cm, ungleichmäßig dick, starr und zäh; hohl; gegen die Spitze weißlich, abwärts graubraun bis olivschwarz; erst blaß überfasert, alt verkahlend. Fleisch grau-lich, riecht und schmeckt mehlig, gelegentlich schwach bitter. Sporen 6,5-8 x 3,5-4,5 µm, zylindrisch-ellipsoidisch mit breitem Apikularende. Sporenpulver weiß. Herdig auf Quercus-Blättern, seltener auf Nadeln. Herbst.

# Clitocybe barbularum Dünen-Trichterling

Hut deutlich schmierig. Pigment der tieferen Hyphen der Huthaut fein inkrustierend. Kleinerer Pilz der Dünen mit dem Aussehen eines Nabelings. Hut 1-3,5 cm, erst gewölbt mit engem Nabel und stark eingerolltem Rand, dann ausgebreitet und stark genabelt, oft kerbrandig; feucht dunkel grau bis grau-braun mit bis zum halben Radius gerieftem Rand, deutlich schmierig, Huthaut gelatinös abziehbar; beim Trocknen unregelmäßig fleckig; trocken hell braun, glänzend. Lamellen ziemlich dicht, trotzdem dicklich, weit herablaufend, sichelig, erst graubraun mit hellerer Schneide, dann dunkel olivlich graubraun, trocken schmutzig lehmfarben; im Grunde nicht aderig. Stiel 2-4 x 0,2-0,5 cm, abwärts verjüngt; hohl; dem Hut fast gleichfarbig, Basis dunkler; nackt und glänzend, Basis fast nackt. Fleisch hygrophan-gleichfarbig, wenigstens im Schnitt flüchtig mehlig riechend, schwach mehlig schmeckend. Sporen 5-7 x 3,2-4,2 µm, zylindrisch ellipsoidisch bis eiförmig, Apikularende breit gerundet. Auf marinen Dünen in Moosen. Spätherbst und Winter. Feuchter Haut gelblichbraun. --- Hut 1-4 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis manchmal schwach genabelt; feucht gelblich braun, gelblich ocker, glänzend, lange durchscheinend gerieft, fettig anfühlend. Lamellen mäßig gedrängt, L = 20-30 nach Raitelhuber, L = 35-40 nach Kuyper, wenig herablaufend, bis 4 mm breit; hell gelblich-graulich; im Grunde aderig verbunden. Stiel 2-5 x 0,2-0,5 cm, abwärts allmählich verdünnt; voll bis hohl; oben gelbbraun, abwärts etwas dunkler.

## Sektion Pseudolyophyllum

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

# Clitocybe aquosa-umbrina

Feuchter Haut gelblichbraun. Hut 1-4 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis manchmal schwach genabelt; feucht gelblich braun, gelblich ocker, glänzend, lange durchscheinend gerieft, fettig anfühlend. Lamellen mäßig gedrängt, L = 20-30 nach Raithelhuber, L = 35-40 nach Kuyper, wenig herablaufend, bis 4 mm breit; hell gelblich-graulich; im Grunde aderig verbunden. Stiel 2-5 x 0,2-0,5 cm, abwärts allmählich verdünnt; voll bis hohl; oben gelbbraun, abwärts etwas dunkler; Spitze schwach bereift. Fleisch hygrophan gleichfarbig, riecht banal, schmeckt mild. Sporen 6,5-8 x 3,6-4,2 µm, ellipsoidisch mit breitem Apikularende. Gesellig auf toten Blättern oder Nadeln, Herbst:

# Clitocybe nuoliae

Subalpin bis alpin. Sporen 5-6 µm lang. Hut 1,5-4,5 cm, gewölbt bis niedergedrückt, erst bereift, dann durchscheinend gerieft; dunkel graubraun, graulich schokoladenbraun. Lamellen gedrängt, gerade angewachsen bis kurz herablaufend; blaß weißlich-schmutzig. Stiel 1,8-3,5 x 0,2-0,8 cm, voll bis ausgestopft bis hohl; erst fein faserig bereift, dann kahl; bräunlich beige. Fleisch etwa gleichfarbig, riecht und schmeckt angenehm pilzig-banal. Sporen 5-6 x 3-4 µm, ellipsoidisch. Sporenpulver gelblich. Nordeuropa und Alpen.

# Clitocybe favrei

Hut graubraun mit viel blasserem Rand, bis fast zur Mitte durchscheinend gerieft. Lamellen bräunlich creme, gerade angewachsen bis schwach herablaufend. Sporen zylindrisch, 7-15 µm lang. Hut bis 4,2 cm, gewölbt bis leicht gebuckelt bis verflacht mit niedergedrückter Mitte; feucht dunkel graubraun mit gerieftem, hellerem und fein filzigem Rand; trocken beige bis creme-beige; kahl, aber eingewachsen fein radialfaserig. Lamellen mäßig gedrängt, dicklich, bis 5 mm breit, im Grunde oft aderig verbunden. Stiel bis 4,5 x 0,4 cm, dem Hut gleichfarbig mit bereifter hellerer Spitze und wolliger Basis, sonst kahl; bald hohl. Fleisch etwa gleichfarbig, geruchlos und fade. Sporen zylindrisch, Länge ziemlich variabel, Dicke ziemlich konstant, 7-15 x 3,5-4,5 µm, einzeln auf Torfboden, wahrscheinlich auch an anderen Standorten. Sommer und Herbst.

## Sektion Pseudolyophyllum

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

## Clitocybe atrostriata

Stiel überall fein schwärzlich längsfaserig und zugleich fein weißflockig. Sporen 4-5 µm dick. Hut 3-7 cm, gewölbt bis trichterig-nabelig, dünnfleischig, zäh; sehr hygrophan, feucht ockerlich schmutzig mit gerieftem Rand, glänzend; trocken stark verblassend, weißlich, matt, glatt. Lamellen stark herablaufend, graulich. Stiel 7-10 x 0,5-0,7 cm, gleichdick oder Basis leicht verdickt; zäh; röhrig hohl; auf ganzer Länge fein schwärzlich längsfaserig und zugleich weißflockig; Basis filzig. Fleisch im Hut blaß ockerlich bis weißlich, im Stiel braungrau, Basis dunkler; riecht moderig, schmeckt fade. Sporen 7-8,5 x 4-4,5 µm. Sporenpulver weiß. Einzeln oder gruppenweise auf toten Nadeln. Herbst. Ungenügend bekannte Art.

## Clitocybe pseudoobbata

Sporen 4,5-5,8 µm lang. Stiel deutlich zweifarbig, im oberen Teil blaß grau, von der Basis her dunkel graubraun werdend. Hut 1,3-3,5 cm, flach mit niedergedrückter Mitte bis trichterig; feucht graubraun bis braun, Rand ungerieft, fettig anfühlend; trocken blaß cremegelb. Lamellen gedrängt, kurz herablaufend, hell braun bis beige. Stiel 1,7-4,7 x 0,2-0,5 cm, gleichdick, voll bis hohl; oben blaß beige und bereift, abwärts dunkler braun; Basis mit weißem Myzelfilz. Fleisch hygrophan gleichfarbig, Geruch und Geschmack unbedeutend. Sporen 4,5-5,8 x 2,9-4,0 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver weiß. In Moosen und Wäldern. Herbst.

## Clitocybe applanata

Sporen 5,5-6 x 2,8-3,5 µm. Hut bis 4 cm, ledergelblich mit dunklerer Mitte, nicht bereift. Lamellen blaß, alt etwas rötlich, gedrängt. Stiel blaß grau mit flockiger Spitze. Ungenügend bekannte Art.

## Clitocybe metrodii

Hut 2-3 cm breit, Rand nicht oder kaum durchscheinend gerieft. Lamellen 2-3 mm breit, mäßig entfernt, L = 20-25. Stiel 2-3 cm lang. Hut flach bis vertieft, glatt; feucht blaß umbra bis ockerbraun mit dunklerer Mitte. Lamellen erst angewachsen, dann kurz herablaufend; blaß grauocker, Schneiden etwas heller. Stiel 2-3 x 0,3-0,5 cm, weich, alt hohl, oben weißlich, Mitte grau, unten graubraun, schwach längsgestreift, Basis schwach filzig. Fleisch feucht graubräunlich, trocken weiß, riecht angenehm pilzig, schmeckt mild. Sporen 7-8 x 4-4,5 µm. Sporenpulver weißlich. Nadelwald. Winter. Ungenügend bekannte Art.

## Sektion *Pseudolyophyllum*

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

# *Clitocybe georgiana* Moderigriechender Trichterling

Stiel auf dunklem Grund blaß überfasert. Sporen 3-4 µm dick. Hut 3-5 cm, halbkugelig gewölbt bis zuletzt trichterig; stark hygrophan, feucht horngrau, grau, ockerlich bis tongrau, wachsglänzend; trocken weißlich bis hell graulich; Rand erst eingerollt und fein filzig, alt ausgebreitet und gerieft. Lamellen gedrängt, erst angewachsen bis kurz herablaufend, dann bogig herablaufend; schmal; alt etwas aderig verbunden; erst weißlich, dann ocker-bräunlich, besonders gegen die Schneide. Stiel 1,5-3 x 0,3-0,7 cm, abwärts gleichmäßig verjüngt; hohl, knorpelig-zäh; faserig bis feinschorfig, darunter beige, von der Basis her schwarzbraun werdend, Basis blaß filzig. Fleisch hygrophan-gleichfarbig, in der Stielbasis schwärzlich; riecht erdig-moderig, schimmelartig; schmeckt unangenehm erdig, kratzend. Sporen 7-8 x 3,3-5 µm. Sporenpulver weiß. Einzeln bis verbunden, herdig. Auf toten Nadeln. Herbst und Winter.



## Sektion *Pseudolyophyllum*

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

# *Clitocybe lituus* Faserstieler Trichterling

Basidien zweisporig. Hut 3-7 cm, stark nabelig-trichterig, dünnfleischig, alt etwas flutterig und unregelmäßig; feucht dunkel graubraun bis olivgrau, glänzend, mit gerieftem Rand; trocken ledergelblich; kahl, glatt. Lamellen gedrängt, stark herablaufend; aschgrau bis braungrau. Stiel 2-9 x 0,2-0,6 cm, gleichdick mit leicht verdickter Basis; ausgestopft bis hohl; oft verdreht oder flachgedrückt; aschgrau; faserig gestreift; Basis striegelig bis haarig. Fleisch gleichfarbig, zäh, fade und geruchlos. Sporen 6-8 x 3-5 µm. Basidien 2-sporig. Nadelwald.



## Sektion Pseudolyophyllum

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

# Clitocybe metachroa Staubfüssiger Trichterling

Stielspitze deutlich weißlich mehlig bereift. Hut 1-5 cm, gewölbt bis trichterig; feucht graubraun bis braun, Mitte dunkler, Rand meist gerieft, fettig anfühlend; trocken beige bis weiß, Mitte lange dunkler bleibend; kahl, glatt. Lamellen ziemlich gedrängt, bis 6 mm breit, deutlich bis stark herablaufend, graubraun bis hell beigebraun. Stiel 3-6 x 0,3-0,5 cm, gleich dick mit schwach erweiterter Basis; rund oder etwas flachgedrückt, oft verdreht; voll bis hohl; faserig bekleidet, unter den Lamellen weiß bereift, Basis schwach filzig; dem Hut gleichfarbig bis hellbraun mit dunklerer Basis. Fleisch hygrophan gleichfarbig, riecht schwach bis unbedeutend, selten schwach und undeutlich mehlig, schmeckt fade. Sporen 5,5-9 x 3,5-5 µm, ellipsoidisch mit abgerundeter Basis. Auf toten Blättern oder Nadeln. Herbst, Winter:



### Sektion Pseudolyophyllum

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

## Clitocybe fragilipes Bruchstiel-Trichterling

Stielspitze weder bereift noch flockig. --- Hut 2-5 cm, gewölbt bis niedergedrückt; fleischbräunlich bis dunkelbraun; Rand erst ungerieft, dann schwach gerieft, trocken weißlich; kahl. Lamellen weißlich, sehr gedrängt, gerade angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel 3-10 x 0,2-0,5 cm, unregelmäßig zylindrisch bis abwärts schwach erweitert, weiß bis blaß gelblich, jung fein faserig belegt, bald kahl, Spitze nicht oder nur schwach flockig bereift; Rinde 1-3 mm dick, zerbrechlich, darunter markig ausgestopft, bald hohl; Basis schwach filzig. Fleisch weißlich, blaß, geruchlos oder ähnlich wie *Clitocybe nebularis* riechend, fade. Sporen 7-11 x 3,5-4,5 µm, zylindrisch-ellipsoidal. Sporenpulver weiß. Gesellig bis gedrängt auf toten Nadeln. Herbst.



### Sektion Strigipedes

Sporenpulver weiß. Stielbasis striegelig. Subcutis stärker gefärbt als das Hutfleisch. Sporen ellipsoidisch bis tropfenförmig. Hutrand feucht durchscheinend gerieft.

## Clitocybe lohjaensis

Subcutis 30-70 µm dick. Geruch erst mehlig, dann pilzig-banal. Hut 1,5-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt, glatt; feucht blaß braun, graubraun, Rand schwach gerieft; trocken blaß lederbraun. Lamellen sehr blaß bräunlich-graulich, kurz herablaufend. Stiel 2-9 x 0,3-1 cm, dem Hut gleichfarbig; voll bis hohl; spärlich faserig, Basis striegelig. Fleisch etwa gleichfarbig, riecht und schmeckt bei jungen Pilzen mehlig, im Alter pilzig-banal. Sporen 4,2-6 x 3-3,6 µm, ellipsoidisch mit abgerundeter Apikularbasis. Sporenpulver rein weiß. Nadel- und Laubwald. Sommer und Herbst.

## Clitocybe fennica

Subcutis 15-30 µm dick. Geruch auch in der Jugend pilzig-banal. --- Hut 2,5-4 cm, flach bis niedergedrückt bis trichterig bis infundibuliform; leicht schmierig, glänzend, glatt; feucht schokoladenbraun mit dunklerer Mitte und leicht gerieftem Rand, auch sepia; trocken schmutzig graubraun. Lamellen kurz herablaufend, graubraun, heller als der Hut. Stiel 3-5 x 0,2-0,5 cm; glatt, voll, dann hohl; dem Hut etwa gleichfarbig, Basis weiß striegelig. Fleisch etwa gleichfarbig; riecht und schmeckt pilzig-banal. Sporen 5,5-8 x 2,8-3,3 µm, eiförmig mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver weiß. Einzeln oder in Gruppen in Nadel- und Laubwäldern. Herbst.

## Sektion *Gilvaoidae*

Hut nicht oder nur schwach hygrophan, trichterig. Stielbasis mit bräunlichem bis braunem Myzelfilz.

# *Clitocybe trullaeformis* Graufilziger Trichterling

Hut graubraun bis dunkelbraun. Hut 3-6 cm, niedergedrückt oder trichterig; graubraun bis dunkelbraun, fein filzig-schuppig; fleischig. Lamellen ziemlich entfernt, herablaufend, 4-8 mm breit, weißlich. Stiel 3-5 x 0,8-1,2 cm, oben gleichdick, gegen die Basis erweitert, voll bis ausgestopft; längsfaserig, braungrau mit schmutzig weißlicher Spitze; Basis zottig-filzig. Fleisch weißlich. Geruch schwach, manchmal fast mehlig. Geschmack mild bis säuerlich. Sporen ellipsoidisch, 6-6,5 x 4-4,5 µm. In Hecken und Gebüsch. Ungenügend bekannte Art.

# *Clitocybe splendoides* Glänzendgelber Trichterling

Hut buttergelb bis braungelb. Hut 5-8 cm, gewölbt-genabelt bis trichterig, dünnfleischig; buttergelb bis braungelb, oft glänzend. Lamellen gedrängt, schmal, mäßig bis stark herablaufend, weiß bis weißlich. Stiel 2-5 x 0,5-1 cm, etwa gleichdick mit schwach verjüngter Basis; kahl, oben weißlich, abwärts dem Hut gleichfarbig; voll; Basis mit spärlichem, braunem, dichtem Filz. Fleisch weiß, dann blaß strohgelb; geruchlos oder mit schwachem Geruch; fade im Geschmack. Sporen 6-7 x 4-5 µm, tropfenförmig bis kommaförmig. Im Herbst, Laubwälder.

# *Clitocybe gilvaoides*

Stiel 6-12 mm dick. Geruch und Geschmack nicht mehlig. Hut 3-9 cm, gewölbt bis flach mit breitem Buckel bis leicht niedergedrückt; dunkel-rotbraun, zimtbraun, orangebraun; kahl, fettig anfühlend bis schwach schmierig; dickfleischig. Lamellen gedrängt, wenig herablaufend, im Alter ungleich weit herablaufend; hell, dann dunkler rötlichbraun-zimtbraun. Stiel 1-6 x 0,6-1,2 cm, abwärts leicht verdickt, voll; dem Hut etwa gleichfarbig, faserig bis filzig-haarig; Basis zottig und die Nadeln zusammenballend. Fleisch blaß, fast geruchlos, fade. Sporen 4-6 x 3-3,5 µm, ellipsoidisch. Sporenpulver weiß. Im Nadelwald auf toten Nadeln, einzeln bis herdig. Herbst.

## Sektion *Gilvaoidae*

Hut nicht oder nur schwach hygrophan, trichterig. Stielbasis mit bräunlichem bis braunem Myzelfilz.

# *Clitocybe socialis*

Sporen 2,5-3 µm dick. Hut rosa bis isabell. Hut 1-4 cm, gewölbt bis verflacht, selten niedergedrückt; erst fein matt filzig, dann verkahlend; rosarot, rosabraun, isabell. Lamellen kurz herablaufend, gedrängt; weißlich, gelbend bis bräunend. Stiel 1,5-4 cm x 2,5-5 mm, dem Hut etwa gleichfarbig mit blaß bräunlicher, filziger Basis; erst fein flaumig, dann faserig bis kahl. Fleisch weißlich, riecht pilzig-banal, schmeckt oft leicht mehlig. Sporen 4,5-5,5 x 2,5-3 µm. Ungenügend bekannte Art.

# *Clitocybe gracilis*

Sporen 3-3,7 µm dick. Hut zimtbraun bis rotbraun. Hut 2-5 cm, flach bis leicht niedergedrückt; matt, zimtbraun bis rotbraun, Mitte felderig-fleckig; Rand erst eingerollt, filzig. Lamellen kurz herablaufend, mäßig entfernt, hell rosa-zimtfarbig. Stiel 25-40 x 2,5-5 mm, schwach keulig, erst den Lamellen, dann dem Hut gleichfarbig, matt, voll, Basis braun filzig. Fleisch bräunlich oder wie der Hut gefärbt; riecht etwas unangenehm, schmeckt mehlig. Sporen 4,5-5 x 3-3,7 µm, ellipsoidisch mit gerundeter oder verjüngter Basis. Einzeln oder herdig zwischen Moosen oder auf toten Nadeln in Wäldern. Herbst.

## Sektion Sinopicae

Hut nicht oder nur schwach hygrophan, trichterförmig. Stielbasis ohne braunen Filz. Geruch stark nach Mehl, wenigstens im Schnitt. Sporen ellipsoidisch mit breit gerundetem Apikularende, groß.

# Clitocybe sinopica Kohlen-Trichterling

Hut kahl. Stiel längsfaserig. Pigment der Huthaut ausschließlich intrazellulär. Hut 3-10 cm, flach gewölbt bis niedergedrückt; lebhaft rotbraun, orangebraun, fuchsige; trocken, matt, weder bereift noch hygrophan. Lamellen gedrängt, mäßig bis weit herablaufend, 3-6 mm breit, weißlich bis creme. Stiel 3-6 x 0,6-1,3 cm, etwa gleichdick, voll bis ausgestopft; dem Hut gleichfarbig, längsfaserig; Basis mit wenig, blassem, oft im Substrat versteckten Myzelfilz und gelegentlich mit einigen kleinen, blassen Rhizoiden. Fleisch zäh, erst weißlich, dann leicht bräunlich! Geruch wenigstens im Schnitt stark mehlig. Geschmack mild, mehlig. Sporen 7,5-11,5 x 4,8-6,1 µm, ziemlich regelmäßig ellipsoidisch. Sporenpulver weiß bis milchweiß. Im Nadelwald oder bei einzelnen Nadelbäumen, an Wegrändern, Waldrändern, auch auf Brandstellen. Frühjahr bis Herbst:



## Sektion Sinopicae

Hut nicht oder nur schwach hygrophan, trichterig. Stielbasis ohne braunen Filz. Geruch stark nach Mehl, wenigstens im Schnitt. Sporen ellipsoidisch mit breit gerundetem Apikularende, groß.

## Clitocybe incilis

Hutrand und Stiel von angedrückten, weißlichen, kleinen Flöckchen +/- bedeckt. Hut 1-4 cm, trichterig; hell bis dunkel rostbraun; dünnfleischig aber nicht hygrophan; in der Mitte kahl, gegen den Rand filzig-glimmerig, Filz bald in blasse Flöckchen zerreißen. Lamellen gedrängt, kurz bis weit herablaufend, blaß rostbräunlich. Stiel 2-4 x 0,4-0,6 cm, gleichdick oder unregelmäßig; dem Hut etwa gleichfarbig und wie dieser von einem blassen, zerreißenen Filz bedeckt; hohl, oft zusammengedrückt. Fleisch gleichfarbig bis blasser. Geruch oft stark mehlig bis mehlig-ranzig. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm, lang ellipsoidisch bis zylindrisch mit abgerundetem Apikularende. Einzeln oder verbunden in Nadelwäldern.

## Clitocybe subsinopica

Stiel deutlich länger als der ausgebreitete Hut, erst ausgestopft, dann hohl. Pigment der Huthaut doppelt. Hut 2-5 cm, flach gewölbt bis leicht niedergedrückt; trocken, schwach hygrophan; angedrückt faserig bis schorfig; dunkel rotbraun, trocken mehr ockerbraun. Lamellen kurz herablaufend, mäßig gedrängt, bis 7 mm breit, bisweilen gegabelt; weißlich bis creme oder blaß ockerlich. Stiel 2-6 x 0,5-0,9 cm, länger als der Hut breit, gleichdick; dem Hut etwa gleichfarbig; angedrückt faserig; Basis blaß filzig und gelegentlich mit kleinen Rhizoiden. Fleisch blaß. Geruch stark mehlig. Geschmack mild, mehlig. Sporen 6-8 x 4-5 µm, breit ellipsoidisch. Sporenpulver blaßcreme. Einzeln bis gesellig auf sandiger Erde oder auf Brandstellen. Frühjahr bis Herbst.

## Clitocybe arnoldii

Hut fein faserig bis fein schorfig (Lupe!). Stiel unter den Lamellen gleichfarbig flockig-pustelig. Hut 2-5 cm, dünnfleischig, trichterig, bald flatterig; ziegelrot bis orangebraun; fein filzig-schorfig; dünnfleischig aber opak. Lamellen schmal, gedrängt, weißlich, mäßig bis weit herablaufend, 2-4 mm breit. Stiel 2,5-5 x 0,4-0,8 cm, abwärts verjüngt oder gleichdick; dem Hut gleichfarbig; faserig bekleidet, unter den Lamellen gleichfarbig körnig; voll bis ausgestopft; Basis mit sehr wenig weißlichem Filz. Fleisch weißlich, unter der Stielrinde blaß bräunlich. Geruch mehlig. Geschmack mehlig, mild. Sporen 7,5-9 x 4,5-5 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Einzeln bis verbunden auf Erde (Baumart nicht bekannt). Ungenügend bekannte Art.

## Sektion Clitocybe

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

# Clitocybe geotropa Mönchskopf-Trichterling

Sporen kurz ellipsoidisch bis fast kugelig,  $6-7 \times 5-6 \mu\text{m}$ . Pigment der Huthaut vakuolär (aber blaß). Gloeopler Hyphen häufig. Hut bis 25 cm, erst stark gebuckelt, dann breit infundibuliform; blaß ockerlich, ledergelblich; erst fein filzig (Lupe!), dann durch den zerrissenen Filz fein und gleichfarbig flockig-schorfig, etwas verkahlend. Lamellen weißlich, herablaufend. Stiel weißlich, erst viel länger, dann etwa gleich lang wie der Hut breit. Fleisch blaß, im Stiel weiß. Geruch fein aromatisch, etwas cyanidisch. Basidien  $35-40 \times 5-7 \mu\text{m}$ . In Wäldern im Herbst, oft in Hexenringe. Im Alter ist der Buckel im Trichter kaum mehr sichtbar.



## Sektion Clitocybe

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

# Clitocybe maxima Riesen-Trichterling

Sporen länger ellipsoidisch, 6-8,5 x 4-5 µm. Pigment der Huthaut fein inkrustierend. Gloeopleren Hyphen selten oder fehlend. Hut bis 30 cm breit, trichterig, aber nicht oder kaum buckelig; blaß ockerlich. Lamellen weiß, herablaufend. Stiel weißlich, 5-10 x 3-4 cm, meist deutlich kürzer als der Hut breit. Fleisch blaß. Geruch cyanidisch-aromatisch. Basidien 35-50 x 6-8 µm. Herbst in Wäldern.

Anm.: CLITOCYBE GIGAS Harmaja hat keine oder nur sehr wenige gloeopleren Hyphen in den Lamellen, aber einen großen, trichterigen, in der Tiefe gebuckelten Hut. Sporen 6,5-8,5(-11) x 4,5-6(-7) µm, ellipsoidisch bis tropfenförmig. Stiel kurz, 4-11 x 1,2-3,8 cm. Finnland.



## Sektion *Clitocybe*

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## *Clitocybe catinus* ss. Harmaja, Lam., Mos.1978, non Fr. Schüsselförmiger Trichterling

Sporen 7-8,5 x 5-6 µm. Nadelwald. Hut sehr blaß bis weiß. Hut 5-10 cm, gewölbt bis trichterig, nicht gebuckelt; weißlich bis weiß, später besonders in der Mitte fahl fleischrötlich getönt; fein filzig (Lupe!) und matt. Lamellen gedrängt, lange herablaufend, 3-5 mm breit, weiß bis weißlich. Stiel 4-7(-10) x 0,7-1,5 cm, abwärts meist etwas verdickt; weißlich bis weiß; spärlich faserig bedeckt; Basis weiß-filzig; ausgestopft. Fleisch weiß. Geruch schwach pilzig, angenehm. Sporen tropfenförmig bis breit birnenförmig. Auf toten Nadeln, vornehmlich *Picea*, Herbst, eher montan.



## Sektion Clitocybe

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

# Clitocybe gibba Ockerbrauner Trichterling

Sporen 3-4 µm dick. Geruch parfümiert, leicht cyanidisch, angenehm. Hutrand nicht rötend. Hut 3-7 cm, meist trichterig mit kleinem Buckel in der Tiefe; einfarbig ledergelblich bis rötlichocker, oft sehr blaß; erst fein filzig, dann verkahlend; Rand gatt, ganz, opak. Lamellen lange herablaufend, gedrängt, sichelig bis gerade, weißlich. Stiel 2-5 x 0,5-0,8 cm, abwärts oft leicht verdickt; zäh; dem Hut gleichfarbig bis sehr blaß; von einem vergänglichen und spärlichen Faserfilz bedeckt, bald kahl; Basis weiß filzig; voll bis ausgestopft. Fleisch weiß. Geschmack mild, angenehm. Sporen 5-7,5 x 3-4 µm, tropfenförmig. Laub- und Nadelwald, auf totem Laub, zwischen mordernden Nadeln oder zwischen Moosen. Einzeln, oft gesellig. Spätsommer bis Herbst.



## Sektion Clitocybe

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

# Clitocybe costata Kerbrandiger Trichterling

Lamellen gedrängt. Geschmack mild. Stiel nicht knorpelig. Hutrand gerippt oder lappig. Sporen birnenförmig, 6-8 µm lang. Hut 3,5-11 cm, niedergedrückt bis trichterig; milchkaffeebraun ohne rostfarbigen Ton; opak, trocken, kahl oder mit einigen spinnwebigen Fasern (Lupe!); Rand erst eingerollt und fein filzig, dann ausgebreitet, gerippt bis lappig. Lamellen gedrängt, bogig herablaufend, am Stiel ab und zu gegabelt; blaß graubraun bis fast weißlich, aber nie reinweiß. Stiel 1-3,5 x 0,6-1,2 cm, gleichdick oder oben schwach verjüngt; dem Hut gleichfarbig, faserig; berindet, Rinde etwa 1,5 mm dick, gefärbt und über den Lamellen als Hypophyll fortgesetzt. Fleisch weiß, stark fruchtig, nicht säuerlich riechend. Sporen 6-8 x 4-5 µm, birnenförmig mit abgelenktem, spitzem Apikularende. Nadelwald. Sommer und Frühherbst.



## Sektion *Clitocybe*

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## *Clitocybe bresadoliana* Rotbrauner Trichterling

Stiel voll. Fleisch weiß. Sporen 3-5 µm dick. Hut 2-4 cm, +/- trichterig; matt, fein besonders am noch eingerollten Rand, im Alter verkahlend; rostbraun bis rost-umbrabraun, im Alter meist etwas blasser. Lamellen stark gedrängt, lang herablaufend, 2-3 mm breit; weißlich bis bräunlich, im Alter oft etwas rötend: Stiel 3-5 x 0,4-0,7 cm, gleichdick oder abwärts leicht erweitert; etwas heller als der Hut; voll; faserig. Fleisch weiß, geruchlos, erst bitter, dann leicht süßlich. Sporen 5-8 x 3-5 µm, mit verjüngtem Apikularende. Sporenpulver milchweiß. Auf Trockenwiesen von der Ebene alpine Zone, auf Kalk.



## Sektion *Clitocybe*

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

# *Clitocybe festiva* Wachsbleicher Trichterling

Stiel sehr bald hohl. Fleisch beige. Sporen 2,7-3,3 µm dick. Hut 1-7 cm, gewölbt bis verflacht, seltener niedergedrückt; graulich braun, beige, tonbraun; matt, fein filzig, alt verkahlend. Lamellen ziemlich gedrängt, breit angewachsen bis leicht herablaufend, 2-4 mm breit; blaß graulich gelb. Stiel 1,3-2,5 x 0,2-0,5 cm, gleichdick bis oft unregelmäßig; gleichfarbig bis etwas heller als der Hut; hohl; faserig bekleidet, verkahlend. Fleisch beige, braunbeige. Geruch schwach pilzig-banal. Sporen 5-8 x 2,7-3,3 µm, ellipsoidisch bis zylindrisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver nach Favre rein weiß, nach Lamoure hell ockerlich. Feuchte Stellen der subalpinen und alpinen Stufe, bei *Dryas* oder Zwergweiden. Sommer.



## Sektion *Clitocybe*

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## *Clitocybe festivoides* Stinkender Alemen-Trichterling

Geruch fischartig. Sporenpulver ockerlich. Subalpin oder alpin. Hut 1-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt, nie nabelig; braun, unter der Lupe fein filzig bereift, darunter hygrophan, im Alter verkahlend; trocken beige bis hell bräunlich. Lamellen ziemlich gedrängt, breit angewachsen; graubeige, grau-gelblich. Stiel 1-3 x 0,2-0,9 cm, gleichdick, voll, dem Hut etwa gleichfarbig; faserig bekleidet, dann nackt. Fleisch unter einer braunen Rinde blaß. Geruch stark unangenehm fischartig, nicht mehlig. Sporen 5,5-7,5 x 3-4 µm, schmal ellipsoidisch bis zylindrisch mit abgerundetem bis schwach verjüngtem Apikularende. Sporenpulver schmutzig ockerlich. Gesellig auf Erde an feuchten Stellen, auf Moränen und auf Gletschervorfeldern, bei Dryas oder Zwergweiden. Sommer.



## Sektion *Clitocybe*

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## *Clitocybe calcarea* Kalk-Trichterling

Hut dunkel braunrot. Hut 2-4 cm, dünnfleischig, von Anfang an trichterig; dunkel braunrot, fein seidig, glänzend, glatt bis fein eingewachsen faserig; Rand eingerollt. Lamellen fast entfernt, kurz herablaufend, weiß bis weißlich. Stiel 2-3 mm dick, elastisch-zäh, hohl, braunrot. Fleisch weiß, riecht nach Mehl. Sporen zylindrisch-ellipsoidisch, 5 µm. Einzeln in Steppen. Ungnügend bekannte Art.

## *Clitocybe herbarum*

Hut unter der Lupe faserig-filzig, in der Mitte fein schorfig, gegen den Rand fein filzig-schuppig. Basidien 20-23 µm lang. Hut und Stiel ohne mikroskopische Haare. Hut 1,3-3,2 cm, flach gewölbt bis ausgebreitet bis trichterig; sehr blaß graubraun; erst fein filzig, dann etwas schuppig; dünnfleischig; unregelmäßig bis lappig oder gar eingerissen. Lamellen gedrängt, weißlich, lange herablaufend, 1-3 mm breit, sichelig oder im Alter schwach bauchig; Schneiden ganz. Stiel 1,3-2,7 cm x 1,2-3 mm, knorpeligzäh, dem Hut etwa gleichfarbig mit hellerer Spitze, voll bis hohl, gänzlich weißfaserig gestreift. Fleisch im Hut weiß und mürbe, im Stiel blaß bräunlich und zäh. Geruch stark, ranzig-mehlig bis gurkig. Sporen 4,7-6,2 x 2,2-2,8 µm, lang ellipsoidisch mit verflachter bis leicht hohler Innenseite. Sporenpulver weiß. Basidien 20-25 x 4,5-5,5 µm, viersporig. In Wiesen auf sauren Böden. Herbst. Anm.: Vielleicht mit der folgenden Art identisch!

## *Clitocybe collina* Hügel-Trichterling

Hut unter der Lupe samtig-haarig. Basidien 15-20 µm lang. Hut und Stiel von mikroskopischen Haaren bedeckt. Hut 0,7-1,8 cm, niedergedrückt bis trichterig, dünnfleischig, unregelmäßig flatterig; blaß grau, blaß bleigrau bis graulich-braun; glatt, matt; unter der Lupe fein samtig-haarig. Lamellen gedrängt, weit herablaufend, oft gegabelt; blaß creme bis creme. Stiel 7-16 x 1-2 mm, abwärts leicht verjüngt; weiß bis gleichfarbig wie der Hut; matt, unter der Lupe fein samtig-filzig, darüber spärlich faserig; Basis filzig. Fleisch im Hut weiß, im Stiel ockerlich; riecht stark mehlig, schmeckt mild. Sporen 4,2-5,3 x 2,3-3,1 µm, ellipsoidisch bis zylindrisch-ellipsoidisch mit gerundeter Basis, Wand acyanophil. Sporenpulver blaß gelb. Basidien 15-20 x 4-5,2 µm, viersporig. Huthaut bedeckt mit schwach keuligen, liegenden bis aufgerichteten, 35-55 µm langen und 4-7 µm dicken Haaren; auch Stielrinde mit solchen Haaren bedeckt. Einzeln bis gesellig in Steppen, nach viel Regen. Sommer, Herbst. Außerhalb der Wälder in der subalpinen bis alpinen Zone, oft bei *Dryas octopetala* (Silberwurz). Geruch pilzig-banal. Hut 4,5-12 cm, trichterig mit flachem Buckelchen; hell.

## Sektion *Clitocybe*

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## *Clitocybe amoenolens* parfümierter Trichterling

Geruch süßlich, bzw. aromatisch. Hut flach konvex, alt niedergedrückt, feucht ockergelb, bis gelbbraunlich, alt mit kleinen, hellrotbräunlichen Schüppchen, 40-70 mm. Lamellen ockerlich. Stiel zylindrisch oder Stielbasis schwach geschwollen, ockerlich, 20-50x4-12 mm. Sporen 4,5-5,5x3-4 µm, oval. Nadelstreu, Larix, Picea, Pinus.



## Sektion *Clitocybe*

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## *Clitocybe subsalmonea* Rosabrauner Trichterling

Außerhalb der Wälder in der subalpinen bis alpinen Zone, oft bei *Dryas octopetala* (Silberwurz). Geruch pilzig-banal. Hut 4,5-12 cm, trichterig mit flachem Buckelchen; hell fleischfarbig, fleisch-bräunlich mit beige-lachs-rötlichem, nicht aber gelblichem Ton; von einem gleichfarbigen, in feine Schüppchen zerreißenen Filz bedeckt. Lamellen gedrängt, weißlich; lange herablaufend. Stiel 3-4,6 x 0,6-1,8 cm, fast gleichdick, abwärts leicht erweitert; blaß fleischbräunlichbeige, schwach anliegend filzig; schwammig ausgestopft. Fleisch weißlich. Geruch schwach, im Schnitt pilzig-banal. Geschmack mild und angenehm. Sporen kurz ellipsoidisch bis tropfenförmig, 6,5-8 x 4,5-6 µm. Basidien über 30 µm lang. Subalpin bis alpin, oft bei *Dryas*.

## *Clitocybe alborufescens*

Sporen 4-5 µm dick. Geruch fast fehlend. Hutrand schwach rötend. Hut 2-3 cm, gewölbt bis schwach vertieft; glatt bis leicht filzig, oft glänzend; beige bis creme, leicht rötend. Lamellen rahmfarbig, 2-3 mm breit; erst schwach, dann stärker herablaufend, mäßig gedrängt. Stiel 2,5-4 x 0,7-1 cm, abwärts verdickt; weißlich, leicht rötend; bestäubt bis mehlig; ausgestopft bis hohl. Fleisch weiß, geruchlos, mild. Sporen 5-6,3 x 4-5 µm, oval bis apfelkernförmig. Sporenpulver creme. Gesellig bis büschelig auf Waldwegen. Spätsommer bis Herbst. Ungenügend bekannte Art.

## *Clitocybe senilis* Greisen-Trichterling

Geruchlos. Sporen 6-7 µm lang. Hut 6-9 cm, niedergedrückt bis trichterig, alt flatterig; erst dunkelbraun, dann lederfarbig; konzentrisch rissig-narbig werdend. Lamellen 4-6 mm breit, sehr gedrängt, weit herablaufend; erst weißlich, dann dem Hut etwa gleichfarbig. Stiel 4,5-6 x 0,6-0,9 cm, gleichdick; weißlich, kahl; voll. Fleisch weißlich, geruchlos. Sporen 6-7 x 3-4 µm. Nadelwald. Ungenügend bekannte Art.

## Sektion Clitocybe

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## Clitocybe cyanolens

Geruch stark, mehlig oder cyanidisch. Sporen 4,2-6 µm lang. --- Hut 4-6 cm, niedergedrückt bis infundibuliform; dunkelgrau; trocken, matt, konzentrisch rissig; Rand weiß filzig. Lamellen gedrängt, weit herablaufend; graulich, dann ockergrau. Stiel 1,5-4 x 0,3-0,9 cm, dunkel graubraun, spärlich seidig faserig. Fleisch weißlich. Geruch stark mehlig und cyanidisch, besonders im Alter. Geschmack stark mehlig, manchmal leicht bitterlich. Sporen 4,2-6 x 2,9-3,4 µm. Juraweiden. Ungenügend bekannte Art.

## Clitocybe rufoalutacea

Sporen 4-5 x 3-4 µm. Hut 4-8 cm, gewölbt bis niedergedrückt; hell ocker bis rötlich ocker-braun; mäßig hygrophan, fleckig zu hell beige verblassend; kahl, glatt, selten etwas filzig (starke Lupe!), matt bis schwach glänzend; Rand auch feucht ungerieft. Lamellen erst weißlich, bald ockerlich, ziemlich gedrängt und stark herablaufend. Stiel 3-6 x 0,5-1,3 cm, gleichdick oder abwärts leicht verdünnt; dem feuchten Hut etwa gleichfarbig, im Alter dunkler rötlichbraun, besonders gegen die Basis; glatt bis fein runzelig, matt; voll bis auf ganzer Länge hohl; Basis mit wenig angedrücktem, blaß beige-weißlichem Filz. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch moosartig, bald stark, moderig, staubig, nach unreifem Mais. Sporen ellipsoidisch bis eiförmig, nicht tropfenförmig. Sporenpulver milchweiß bis blaß creme. Nadelwald.

## Clitocybe caccabus Schokoladenbrauner Trichterling

Sporen 9-10 x 5-6 µm. Hut schokoladenbraun bis fleischbraun. Ungenügend bekannte Art. Beschreibung nach Ricken: Hut schokoladen- oder fleischbraun, mit durchscheinenden Lamellen, trocken fahlbraun oder fast ledergelb, nackt und kahl, genabelt-trichterig, 6-10 cm, mit welligem, fast gelappt-flatterigem Rand, dünnfleischig. Stiel fleischbräunlich, fast netzfaserig-berindet, schwach blaß-bereift, mit weißzottiger, verdickter Basis, fast gleichdick, 5-6 x 0,8-1 cm, elastisch, rund, ausgestopft. Lamellen zimtfalb oder rostfalb bis fleischbraun, schmal, gedrängt, weit herablaufend. Fleisch gleichfarbig-blaß, riecht und schmeckt fast unangenehm. Nadelwald und gemischte Wälder. September bis Oktober. Seltener. Eine ansehnliche Art, die durch den schokoladenbraunen Hut und die rostfalbe Färbung der Lamellen geradezu auffällt.

## Sektion Clitocybe

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## Clitocybe wielandii

Im Sphagnum. Hut 1,5-5,5 cm breit. Sporenpulver milch-weiß. Hut 1,5-2,5 cm, gewölbt mit tiefem Nabel bis trichterig; feucht ockerumbra, bräunlich ocker, Rand ungerieft; trocken ockerlich, etwas radialfaserig. Lamellen blaß ockerlich, herablaufend. Stiel 8-10 x 0,2-0,4 cm, voll bis hohl; glatt, Basis leicht filzig; gleichfarbig. Fleisch wässrig-gleichfarbig. Geruch streng moderig, säureartig. Geschmack mild. Sporen 6-9 x 4,5-6 µm. Sporenpulver milchweiß bis weißlich blaß. Herdig bis einzeln im Sphagnum. Herbst. Ungenügend bekannte Art.

## Clitocybe rancens

In Nadelwäldern. Hut 3-4 cm breit. Sporenpulver blaß cremefarbig. Hut gewölbt bis schwach trichterig; alt oft graulich creme; Rand heller, auch feucht nicht gerieft, weiß bereift, verkahlend. Lamellen creme-graulich bis ockergrau; ziemlich entfernt, schwach herablaufend. Stiel 2-5 x 0,4-0,6 cm, gleichdick, bisweilen schwach wurzelnd; voll bis hohl; weiß überfasert, Spitze weiß bereift; graubraun, abwärts dunkler, alt umbrarötlichbraun. Fleisch blaß graulich. Geruch streng, säureartig. Geschmack mild, mehlig. Sporen 6-6,5 x 3,7-5,3 µm. Nadelwald, besonders bei Picea. Spätherbst. Ungenügend bekannte Art.

## Clitocybe pachyphylla

(siehe Pseudoomphalina pachyphylla)

Lamellen entfernt, dicklich. Stiel glatt und knorpelig. Geschmack sehr bitter. Sporen ellipsoidisch, 8-9,5 µm lang. Hut 1,3-3,6 cm, gewölbt bis leicht niedergedrückt bis genabelt; lederbraun bis rötlich lederbraun, mit ange-drücktem, feinem, bald schollig aufbrechendem Filz. Lamellen dicklich und auffallend entfernt, mit Zahn herablaufend, breit angewachsen oder ausgebuchtet-kurz herablaufend; sehr blaß creme; Schneide ganz. Stiel 2-4 x 0,2-0,3 cm, oben bis 0,5 cm dick, rund und flachgedrückt; voll bis hohl; knorpelig; dem Hut gleichfarbig, glänzend kahl, unter den Lamellen bestäubt, Basis mit wenig Filz. Fleisch gelblich-creme. Geruch süßlich. Geschmack sehr bitter, oft mit scharfer Komponente. Sporen 8-9,5 x 5,3-6,5 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver rein weiß. Bei Fagus, Herbst (nach Kuyper). Kommt nach Fries auch bei Pinus vor.

## Sektion Clitocybe

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## Clitocybe fuscusquamula Dunkelschuppiger Trichterling

Hut auf sehr blassem Grund schwarzbräunlich schuppig. Sporen sehr langgezogen, etwa dreimal länger als dick. Hut 1-2,5 cm, schwachgewölbt bis flach, bisweilen schwach und klein gebuckelt; auf sehr blassem Grund schwarzbraun feinschuppig. Lamellen eher entfernt, stark herablaufend, bis etwa 1 mm breit, blaß weißlich cremefarbig. Stiel 1,5-2 x 0,1-0,3 cm, abwärts oft verjüngt, voll, schmutzig weißlich, kahl. Fleisch weißlich. Geruch schwach. Sporen lang ellipsoidisch mit verjüngtem Apikularende, 6,5-9 x 2-3 µm. Herdig in Nadelwäldern (Abies). Ungenügend bekannte Art.

## Clitocybe pseudosquamulosa Fastschuppiger Trichterling

Geruch mehlig. Hut 3-5 cm, trichterig; rotbraun, roßkastanienbraun, dunkler fein schuppig; Rand lange eingerollt, erst flaumig, dann verkahlend. Lamellen blaß, weißlich, im Alter oft leicht gilbend-strohgelb; dicklich und etwas entfernt; lange herablaufend. Stiel 4-6 x 0,6-0,7 cm; voll; rotbraun, blasser als der Hut; schwach faserig, Basis weißfilzig. Fleisch blaß. Geruch mehlig. Geschmack mild. Sporen 7-8,5 x 3-4,5 µm. Wälder und Trockenrasen.

## Clitocybe squamulosoides

Geruch stechend süß. Hut 3,5-6,5 cm, trichterig; sepiabraun, Mitte oft dunkler; matt, fein angedrückt flockig bis schuppig; Rand lange eingerollt. Lamellen weißlich bis creme; mäßig gedrängt, schmal, lange herablaufend, im Alter im Grunde aderig verbunden. Stiel 3-4 x 0,4-1 cm; dem Hut etwa gleichfarbig; fein seidig-faserig, unter den Lamellen mit einer weiß-seidigen Zone. Fleisch im Hut weiß, im Stiel bräunlich. Geruch stark, stechend süßlich. Sporen ellipsoidisch, 7-8 x 3,5-4 µm. Nadelwald. Winter.

## Clitocybe paropsis Laubwald Trichterling

Hut orangebräunlich bis gelbbraunlich. Lammeln gedrängt, dünn. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm. Hut 3-5 cm, gewölbt bis trichterig; blaß orangebräunlich bis gelbbraunlich; erst fein filzig, dann fein schuppig, zuletzt verkahlend; Rand oft kurz gefurcht. Lamellen gedrängt, lange herablaufend, weiß bis blaß, zuletzt gelblich. Stiel 3-5 x 0,4-0,6 cm, gleichfarbig bis etwas blasser als der Hut, faserig bis fein schuppig. Fleisch weißlich, geruchlos. Laubwald.

## Sektion *Clitocybe*

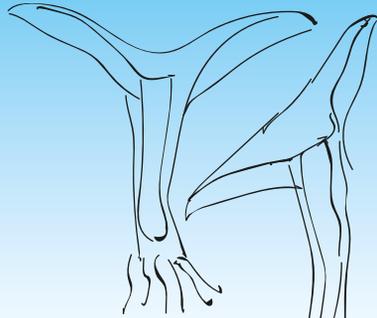
Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundibuliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.

## *Clitocybe lateritia* Ziegelroter Trichterling

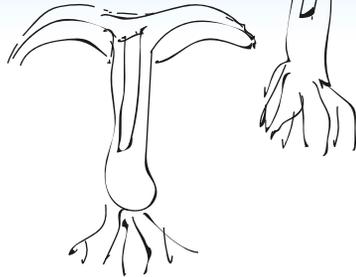
Geruch (fast) fehlend. Stiel 0,2-0,6 cm dick. Basidien 40-50 µm lang. Hut 3-6 cm, gewölbt bis schwach trichterig; fein filzig (Lupe!); braunrot, dunkel lederbraun, ziegelrot ausblassend; Rand erst durch einen dichten Filz blasser, bald gleichfarbig. Lamellen eher entfernt, dicklich oft gegabelt, weit herablaufend; blaß rötlich-bräunlich bis gleichfarbig. Stiel 2-4 x 0,2-0,6 cm, etwa gleichdick; voll; faserig bekleidet und dem Hut fast gleichfarbig. Fleischcreme-rötlich und (fast) geruchlos, fade schmeckend. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm, ellipsoidisch bis leicht mandelförmig, Apikularende abgerundet bis leicht verjüngt. Sporenpulver weiß. Basidien auffallend lang, 40-50 x 8-9 µm. In der alpinen Zone, oft bei *Dryas* oder Zwergweiden. Sommer.

## *Clitocybe paropsis* Kleinschüsseliger Trichterling

Hut 3-6 cm, infundibuliform mit lange eingerolltem Rand; rostbraun, matt, fein filzig, schwach schorfig werdend. Lamellen gedrängt, herablaufend; graulich-gelblich. Stiel 2-4 x 0,8-1,2 cm, gleichdick oder schwach keulig; unter der Lupe mit spärlichen Fasern, erscheint nackt und längsrillig; dem Hut etwa gleichfarbig; unter einer dichten Rinde schwammig ausgestopft. Fleisch unter der braunen Rinde blaß. Geruch stark, unangenehm cyanidisch. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm, lang ellipsoidisch bis leicht tränenförmig. Sporenpulver weiß. Einzeln bis herdig, bisweilen büschelig, auf Erde subalpin bis alpin, meist bei *Dryas* oder Zwergweiden:



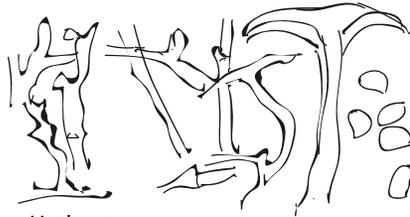
Clitocybe inornata  
Sporen nach Harmaja



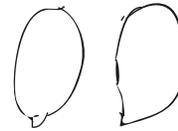
Clitocybe vermicularis mit  
Rhizoiden



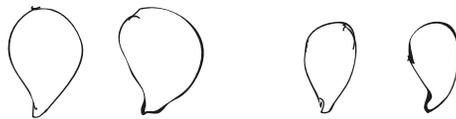
Hyphen der Huthaut  
von Clitocybe phaeophthalma



Huthaut von  
Clitocybe alnetorum



Clitocybe sinopica. Sporen  
mit abgerundetem Apikularende



Tropfenförmige Sporen mit spitzem Apikularende  
der Sektion Clitocybe